

Wien, Mittwoch 1. Mai 1895

Blinder Hauptwahl.

Witzung vom 1. Mai.

Wesitzender Ausschussvorsitzender
Mutzmann.

H. R. Swainel beantragt,
den hiesigen Hainbergweg,
welcher sich gegenwärtig im
Lagerteil des Hauptwegs befindet
und zum größten Teil durch
die Domainengallien der Stadt
hinführt in Umpfung genommen
wird, in die obere Domain
hinein in Lagerteil Längelsack
zu verlegen. (Ungewonnen.)

H. R. Wagner beantragt,
den ersten österr. Fleischmarkt
und Fleischverkauf, welcher
am 23. bis 25. J. M. in Wien
abgehalten wird, in Ruffen
festlich zu empfangen. (Ungewonnen.)

Nach einem Besuche des
Hofes Wien wird beschlossen
in der neuen Straße festsitz,
gasse (Mayergasse), Döblygasse
(Ferdinand), Mittelgasse (Maximilian)
sich und Gabelgasse (Ferdinand)
das Obere Hofe gleichfalls einzurichten.

Für die Grundbesitzbesitzung
auslösend des Umbaus des
Gebäudes No 4 in der Döblygasse
(im neuen Hof) werden 57.000 fl
bewilligt.

H. R. Dr. Lindner referiert über
eine Zusage des n. ö. Landesrats,
sich betreffend die Erhebung einer
Einkommensteuer der Gemeinde Wien,
dass diese keine Forderungen
an die Staatskassen in
Bezug auf die Jubiläumsgeldleistungen,
von der Landes Nieder-Erhebung
an den Staat aus dem Jahre
1805 und 1809 besteht. Nachdem
das Land Verhandlungen mit

dem Staat wegen weiterer Erb-
steuerung dieser Forderungen getroffen
hat und es sich auf die
Gemeinde gründermäßig verhält,
sich zu fördern, beantragt
der Referent, die gemeindef. Er-
hebung abzugeben. (Ungewonnen.)

H. R. Dr. Meininger legt das
Protokoll der mit der K. K. Hofrat,
beim Hofe der Hofverwaltung
wegen gewöhnlicher Forderung
der Hofverwaltung zur Erhebung
hervor über die Realität der
K. K. Dienstverpflichtung vor. Der
Referent beantragt, die in der
Zinsung von der Hofverwaltung
bei diesen Hofverwaltung auf
gefallenen Forderungen, welche
sich ins besondere auf die ungelöste,
die Erhebung der in die realen,
die Hofverwaltung sind in
die Hofverwaltung fallenden Forderungen,
teils bezinsbar, anzunehmen, und
diese Hofverwaltung einer weiteren
Zinsung zuzuführen. (Ungewonnen.)

(Lohn der Hofverwaltung)

Bei der ersten österr. Sparkasse sind
den im Monate April eingezahlt
i. Z. zu 3 3/4 % von 22.964 Posten
1, 117.533 fl 36 Kr, zu 3 1/4 % von
4.453 Posten 1, 215.194 fl 11 Kr, zu
3 % von 400 Posten 1, 263.068 fl 49 Kr;
zusammen von 27.527 Posten
3, 595.795 fl 96 Kr. Rückzahlung
wirden im selben Zeitraum
zu 3 3/4 % von 15.329 Posten
1, 416.308 fl 40 Kr, zu 3 1/4 % von 6.338
Posten 1, 441.900 fl 04 Kr, zu 3 %
von 968 Posten 1, 348.739 fl 83 Kr,
zusammen von 22.634 Posten
4, 206.948 fl 27 Kr. Der Rest
des Jahresanfangs - Einlage - Lager,
als Beitrag mit Ende April

(Landlinienprojekt.) Das Stadt,
 beirath hat dem Magistrat das
 Landlinienprojekt für die beiden
 vorgelagerten - festsitzende zwei,
 fieser dem Datum der ästerr. ung.
 Staatsanwaltschaftsbeschlusses
 der phys. Oberverwalter im Lande
 Landeskriegs-Verwaltung. Die Ver-
 handlungen darüber werden
 demnächst mitgeteilt.

(Es ist die eingetragene Provinz.)
 Der sämmtliche Landeskriegs-
 verwalter ist aber jetzt
 im Wege der politischen Landes-
 stellen die Verwaltung des Mini-
 sters des Innern wegen,
 jedoch in der betreffenden
 Landeskriegs-Verwaltung,
 demnächst mitgeteilt für die
 das jüngste festsitzende so fieser
 vorgelagerten Landesverwalter
 eingetragene sind auf den
 demnächst günstigen Erfolg
 eingetragene.

(Allgemeine Verpflegungsaussch.)
 Bei der allgemeinen Verpflegung-
 aussch. betragen im April l. J.
 die Einkünfte u. z. an einem
 Einkünften, Einkünften und
 Einkünften u. z. an einem
 an 58.011 fl 56 kr, an Einkünften,
 an Einkünften - Einkünften,
 an 19.385 fl 84 kr, an
 Einkünften 22.131 fl 99 kr. Der
 Bestand der Einkünften betrug
 12.673.996 fl 9 kr. Einkünften,
 an Einkünften: für Einkünften
 an Einkünften, Einkünften, Einkünften,
 an Einkünften und Einkünften,
 betragen in Wien 30.909 fl
 43 kr, in den Provinzen und
 Landeskriegs-Verwaltung 61.937 fl 43 kr.
 Man fieser Einkünften an
 Einkünften im Betrag von
 59.600 fl.

(Konungdanzgefijsa Sr. - Lefror.)
 Ueber einen Solafs des Landes,
 fjöfröuðs batoffand ein Ob,
 ändring des Nooyauyas bei
 Befatzung der Lefrorftallan fol
 der Legisthö fjöfröuð batoffand,
 das für nooyfindam Katayo,
 ein von Lefrorftallan (mit
 Ökioyfem der Fjöfröuðftallan)
 bei einem Ökioyföuðs ein
 ein Gefirg zu überwiegen ift.

Wenn ein Lefrorftallan bei
 nooyfindam Ökioyföuðs Gefirg
 einbringt, fo ift ein bei einem
 Ökioyföuðs ein vollkommen
batoffand Gefirg, bei dem ein,
 davon das Gefirg ein mit dem
 Dienftaballan, in nooyfindam
 weg der Gnad des Jöngriffes
 anzugeben ift, einzubringen.
 für Lefrorftallan, und Ökioyföuðs
 ift jüftig ein nooyfindam
 Lefrorftallan einzubringen zu
 nooyfindam. In diefer Ökioyf,
 Lefrorftallan ein mit dem
 Ökioyf des Lefrorftallan
 geflogen und nooyfindam ein
 bei Ökioyföuðs angefoht werden.

(Konungdanzgefijsa Sr. - Lefror.)
 vornehmlich fol Lefrorftallan
 Dr. Gjöfröuð der Konungdanz
 des Legisthö Lefrorftallan Jöfröuð
 Jöfröuð, Jöfröuð Jöfröuð und Jöfröuð
 Lefrorftallan bei einem von Gjöfröuð
 Ökioyf in Ökioyf ein
 Ökioyf ein auf ein nooyfindam
 Ökioyf ein goldenen
 Ökioyf ein Ökioyf ein.
 Ökioyf ein Ökioyf ein,
 Legisthö Gjöfröuð Jöfröuð, der Ökioyf
 des Konungdanz Ökioyf ein
 Ökioyf ein.

292
 finden Dienstag, Mittwoch,
 Donnerstag und Freitag vor,
 mittag statt.

(Wapthausfest = Reaktivaktion.)

Von einigen Tagen vorwärts bei
 der K. K. Generaldirektion der
 österreichischen Heereskassen
 die Offiziersverwaltung wegen
 Abrechnung der Reaktivaktion auf
 dem Wapthausfest durchgeführt.
 Die Ausgaben sind nahezu 200 Ofl.
 fast eingelangt. Die Reaktiv-
 tion wurde dem Ofl. Karl
Wimberger gemindert mit
 seinem Sohn Rudolf Wimberger
 übertragen und ist der betreffende
Postweg bereits zum Abschluss ge-
langt.

(Lehrpersonen.) Das Lehrersextet der
 Stadt Wien besteht folgendermaßen aus
Lehrern: Johann Johann,
Heinrich Wagner; Lehrerin Therese
Wagner; Carl Reinle,
Lehrer; Johann Waller,
Lehrer; Adolf Grün, Lehrer;
Maria Wagner, Lehrerin.
Lehrer, Lehrer; Lehrer,
Lehrer; Lehrer, Lehrer;
Lehrer, Lehrer; Lehrer,
Lehrer; Lehrer, Lehrer;
Lehrer, Lehrer.
Lehrer, Lehrer.

(Sitzungen im Rathsaussch.) Der
Ausschuss soll am Donner-
stag und Freitag Plenar-
sitzungen ab- geben die Sitzung
am Donnerstag werden bei allen
Ausschüssen vorab- ge-
richtet in den Freitag werden
am ersten Mal bei un-
ter den Sitzungs-

Ort: Kiefenlofer G. 15 1895

50-jähriges Regiments „
 Jägerbataillon des Kaiserl. k. u.
 k. freiwilligen Landwehr-Band
 1. Infanterie-Regiments, in
 Wien, in welchem K. H. K. K.
 ein würdevolles Regiment ist
 in dem Schluss des 50-jährigen
 Regimentsjubiläum, das Kaiserl.
 Festung der Generalität Wien
 zu befehligen Anordnungen
 das meine längerer haben
 werden die Bewaffnung abgeben
 in die Festung geschlossen,

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer
VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang.

Nr. 105

Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, Dienstag 7. Mai 1895

Miner Stadtrat.

Sitzung vom 7. Mai
Vorsitzender Niederösterreichischer
Mutgenauer.

H. R. v. Sty berichtet über die
Frage der direkten Communitierung des
Leinwandmehrs Friedhofes. Der Mu.
gibt sich für die Communitierung
des Friedhofes durch Verkauf vor,
besonders für die in der Nähe von
40.000 Quadratmeter, d. i. in der
Gasse des jetzigen Friedhofes
vor. Der Referent bemerkt, daß die
Spezialverhältnisse des Leinwandmehrs
Friedhofes bekannt sind für die
Frage der Leinwand nicht günstig
sind, insbesondere durch die
Frage der Leinwand des jetzigen
Stadtes. Die Leinwand des jetzigen
Stadtes ist besonders wichtig und
bevorzugt dafür, weil die jetzigen
in Communitierung nicht eingehen.
(Ungekommen.)

Niederösterreichischer v. Richter
berichtet, die nicht in die Rang-
klassen der höchsten Leinwand
eingeworfenen Leinwand der Stadt,
bibliothek und des Stadtrats
wirklich der Leinwand der
Pensionen und der jetzigen auf
Grund der Rangklassen zu be-
sonderen Leinwand und Pensionen
zu bezeichnen, als wenn der
Bibliotheksdirektor, bezog. Pension
in der 7. Rangklasse, die Leinwand
in der 8., die Pensionen, bezog. der
Pensionsadjunkt in der 9. und
die Pensionen in der 10. Rang-
klasse eingeworfen werden. (Ungekommen.)

Der Referent berichtet
über angelegten Garten im Posten
mit der Ausgabe von 50.000
ökonomischen Gesellschaftern für
einmaligen Ankauf der Leinwand
zu dem vom Magistrat vorgeschlagenen
Preis bewilligt.

H. R. v. Wagner bringt zur Kenntnis,
daß der Leinwandmehrs in der
des jetzigen Niederösterreichischen für
Dienstag den 14. d. M. 10 Uhr vormit.
tags und die Stadt von 8 Mitgliedern
davon der Stadtrat für Freitag
den 17. d. M. 10 Uhr vormitags an-
beraumt haben und beauftragt
die Leinwandmehrs für diese
Angelegenheit, welche sich an die jetzigen
Angelegenheiten, zu gehen.
(Ungekommen.)

H. R. Wagner berichtet über
den Stadtrat, beauftragt
die Leinwand der Leinwandmehrs
für die in der Stadtrat
die jetzigen für Leinwand
mit der Leinwand in der
der Referent legt für Leinwand
die Leinwand der Leinwand
in der (Mittwoch) Stadtrat
kommunale Leinwand
für die Leinwand in der
den Leinwand zu Stadtrat
sollen. Die Leinwand
werden genehmigt und wird
der Magistrat beauftragt, ein
Projekt für die Leinwand, vor-
zu für die jetzigen Stadtrat
Stadtrat möglich ist, aufzu-
lieh in der Stadtrat zu bringen.

H. R. Wagner berichtet
in dem mit dem H. R. v.
Wagner eingeworfenen Stadtrat
jet, der Stadtrat Leinwand für die
Leinwand der Stadtrat der jetzigen
Leinwandmehrs Stadtrat
mehrs in der Leinwand, d. i. in
der Höhe von 10.000 fl zu be-
mitteln. (Ungekommen.)

H. R. Richter berichtet,
den landwirtschaftlichen Le-
genheiten in der Stadtrat an der

Wien, Mittwoch 8. Mai 1895.

Städtischer Rath.

Sitzung vom 8. Mai 1895.

Wesentliches Wirtschaftsausschuss
Mitglieder.

Mr. Muller beauftragt, ein
Offert betreffend den Marktweg
eines Längstzes in Timmering
für einen Zeitraum von, zu dessen
Widerlegung sich bereits die städtische
Gemeinde Timmering verpflichtet
hat, wegen zu hohen Preises abzu-
lassen und den Längstzes
zu verpachten, einen geeigneten
Platz im Marktweg zu bringen.
(Ungewissheit)

H. R. v. Lilling bean-
tragt, zu bestimmen, dass bis
zur definitiven Regelung des
Communalfonds die Pfänder von
im Ausland verpfändeten Pfändern
von 1894 bis zum 1. Jänner
eines Jahres zu verfahren sein
soll, dass die Pfänder von
1894 bis zum 1. Jänner von
regulären Communalbestimmungen
zu befreit sein. (Ungewissheit)

Derselbe H. R. legt den
Jahresbericht über den Verlauf der
Bauzeit beifolgender zehn Volkz.
bücher im Jahre 1894 vor, und
verlesen dieselben von 662. 508
Personen befreit werden.

Über Erhebung des Wts.
Bismarckianer wird der frei-
willigen Herabsetzung in all-
gemein durch ein Einverständnis
von 200 fl. bewilligt.

H. R. Ullrich berichtet über
die vom Längstzes für die
Maurerwerk angelegte Frage der
Fortführung der Communalmit-
tel für die städtischen Werke.
Dieser wird beauftragt, für die

den die Längstzes angelegte der
über den Längstzes angelegte
von. (Ungewissheit)

der Bauwerk für die
im Längstzes angelegte der
für die städtischen Werke
soll ein Einverständnis von
200 fl. bewilligt.

Derselbe H. R. berichtet über
die Einleitung der städtischen
Wasser in die städtischen Werke
im Längstzes Sitzung. Die Be-
auftragungen werden ge-
bewilligt.

H. R. Müller berichtet über
die Ausgabe der Kommunalmit-
(siehe Seite) für die städtischen
Wasserleitung der städtischen
Kommunalmit- 287.000 fl.
Die Ausgabe wird bewilligt
der städtischen Wasserleitung
Sitzungsprotokoll, dem Wasser,
zugleich Ullrich für die städtischen
Wasser, der städtischen R. fl.
Ullrich, der städtischen Wasser,
Wasserleitung und der städtischen
Wasserleitung.

(Mandatsüberlegung) Herr
Herr Wolfsbach hat für den
den als Einverständnis der Längstzes
immer Stadt bewilligt. Die
Bauzeit von dem städtischen
Kommunalmit- der Längstzes
soll immer Stadt jetzt und
nicht zwölf Mitglieder.

(Abgeordnete Stadtsitzung) Die
für Freitag den 10. d. M. unter
verschieden Stadtsitzung findet
nicht statt.

(Gegen die Rheinpfälzerung.) dass
 in dem Rheinpfälzerung n.g.
 unter dem im großen Umfange
 vorkommen, fast außer Zweifel
 sind ist es der Ehr der Rhein
 Pfälzer selbst, der gegen
 diese unpartheilichen Zeugen mit
 solcher Energie vorgeht, der
 das selbe gerichtlich vorgeht, den
 feindlichen blühenden Rheinpfälzer
 zu schädigen. Nur die Ehr und
 Ehre, von der die Untertanen
 bezüglich der gegenwärtigen oder
 fabricierten Rhein weggenommen,
 man werden, scheint den
 Mitgliedern dieses Ehr
 nicht ganz Kaufpreys und
 hat sich der Ehr dafür an die
 w. ö. Staatskanzlei mit der
 Bitte gewandt, diefalls
 Änderungen eintreten zu lassen.

(Pensionsirrtum.) der Magistrats
 Kanzlei = direktionsadjunkt
 Johann Rink ist im Jahre
 Pensionierung eingekauft. Von
 Militair und Civil dient der,
 selbe bereits gegen 47 Jahre.
 Er hat 1848/49 in Ungarn
 den Feldzug Kaiser mitge,
 macht und gefoch seit 1857 der
 Polizeifaktoren des Magistrats
 an, weshalb er sein Pensionirung
 diefgebe habe bestand zu
 stellen wolle.

* (die Commissionsreise) will mich
 immer nicht zur Reise kommen.
 In mehreren Zeit wolle man
 Gemeindevorsteher Linsch nicht beifolgt,
 der Commissions in wahren Patrioten
 motivation gegen die Laßflucht
 des Stadtwaltes in Betreff der

Commissionsreise im Gypsfluchtbereich
 wofür er werden. Der Herr Rink
 mich mitgetheilt, dass von H.R.
 Rink mich mich Angelegenheiten
 mich mich mitgetheilt
 Gypsflucht gebunden, wovon
 Laßflucht davon beifolgt wird,
 dass er mich für die Gypsflucht
 Offenhaltung der Lebensmittel,
 Gypsflucht Gypsflucht und Gypsflucht
 Jahr. Die Commissions mich aus dem
 officialen Protokolle über die
 Sitzung des Stadtwaltes vom 2. d. d.
 , dass der Protokoll bezüglich
 des Gypsflucht mit Lebensmitteln
 beauftragt: der Stadtwalt mich
 zu Gypsflucht 1.) in den Legierten
 I bis II, III und IV vom 7-9;
 von 7-11 und abends von 7-9;
 2.) in den übrigen Legierten
 (Hrnt, ferner in R.K. Protokoll
 von 7-11 und von 3-8 Uhr
 H.R. Rink mich beauftragt
 mit Rink mich mich in den
 Gypsflucht Gypsflucht Gypsflucht
 ich nicht mich zu Zeit beifolgt
 Gypsflucht, welche im längeren
 Offenhalten der Lebensmittel Gypsflucht
 mich an Commissions wolle mich
 pfänden lassen die Legierten X-XIX
 aus dem Protokoll 1 des Protokoll.
 unter dem Gypsflucht, so dass den
 in diesen Legierten abblieben Gypsflucht
 pfänden ebenfalls der mündliche
 Gypsfluchtbereich von Commissions Gypsflucht
 flucht mich. Dieser Commissions mich
 mich Gypsflucht. mitgetheilt

Bezüglich der Zeit für die Offenhal-
 tung schloß sich H. R. Rink dem
 Commissions Abgabs beifolgt an, wovon
 der Stadtwalt von 7 Uhr früh bis
 10 Uhr mittags und von 7 bis 10 Uhr
 abends gehalten sein soll.

* N.B. H.R. Rink mich ließ ich mich
 dieser Notig mich mich.

Wien, Samstag 9. Mai 1895

Wien, Stadtwahl.

Sitzung vom 9. Mai.

Abendbesprechung der
Mädchenschule.

H. R. Witzgalsberger referiert
über die Antragstellung der
Robert-Gewerkschaftsvereine
des Bezirks (Kommunalrat)

dem Gewerkschafts- und Arbeiter-
vereine des Bezirks für
den Bezirksrat. Die Beschlüsse
des Bezirksrates sind für
die Gewerkschaften
für die gewerkschaftlichen
Gewerkschaften der Stadt der
Gewerkschaften Wien mitgeteilt.

H. R. Dr. Wagner referiert über
die Aufstellung einer Kommission
für die ländlichen Gebiete.
Für die Jahre 1895. Mit
Rückblick darauf, dass sich dieses
in der Gewerkschaften für
Hilfsarbeiten beschränkt hat,
wird beschlossen für den 1.,
zwei Gewerkschaften 1, Gewerkschaft
2, Mädchen 1, Sitzung 6
Uhrzeit 2, Gewerkschaft 2, Arbeit-
samt 3 und für Sitzung 7 und
Gewerkschaften zu bestellen. Die
Gewerkschaften sollen in der
den entsprechenden Bezirken
für 138, in der den letzten
für 160 Gewerkschaften bestellt werden.

dem. Der Antrag des Bezirks-
ratsbeschlusses auf Unterbringung
des Volks- und Gewerkschaften
für Arbeiter und Arbeiter
für Mädchen in der neuen
Kriegsgebäude-Gewerkschaft in
Gewerkschaft sind genehmigt.

Die Beschlüsse des Bezirksrats,
sowie betreffend die Unterbringung
der Arbeiter und Arbeiter
für Arbeiter und Arbeiter
Mädchen Mädchen, Gewerkschaften
Gewerkschaft 39 und 41 in der
neuen Gewerkschaft Gewerkschaften
Gewerkschaften sollen in der
Gewerkschaften die Gewerkschaften
des Stadtrates. Über Antrag der
H. R. Dr. Wagner wird gegen
den Beschlusses, mit welcher
für die neuen Mädchen Gewerkschaften,
sowie eine Direktionsstelle
bestimmt werden soll, der
Beschluss gefasst.

Der Antrag der Gewerkschaften,
man soll eine Gewerkschaft
von 500 fl., die Gewerkschaft
Gewerkschaft eine Höhe von
200 fl. zur Gewerkschaften
Gewerkschaften.

H. R. Dr. Wagner beantragt,
bei den in der
ländlichen Arbeiter wegen einer
gewissen Beschränkung
sowie eine neue von der Gewerkschaft
Gewerkschaften und Gewerkschaften in der
Gewerkschaften Gewerkschaften für
Gewerkschaften Gewerkschaften,
sowie die Gewerkschaften der Gewerkschaften
Gewerkschaften die Gewerkschaften
Gewerkschaften, genehmigt.
(Kommunalrat.)

H. R. Dr. Wagner beantragt das
Gewerkschaften für den Arbeiter einer
Gewerkschaft-Gewerkschaften in der
Gewerkschaften Gewerkschaften
Gewerkschaften mit einem Gewerkschaften.

pflichtigen Aufwandsverweis von
230.000 fl zu genehmigen. Als
Leitzettel ist der bei der
Leitungsführung, als Vollmacht
vom 1. September 1896 in
Kriegsform genehmigt. (Auswärtiges).

Das Projekt für die
Anfertigung der Karten
bezieht sich auf die Karten
für die Provinz, die
für die Provinz bezieht sich
auf die Provinz. (Auswärtiges).

H. R. Müller beauftragt
die Projektarbeiten für die
bei der Provinzverwaltung
genannt, für die Provinz
Anfertigung der Karten
Qualität der Karten
sowie die Karten für die
und die Karten für die
zu genehmigen. Das Projekt
bezieht sich auf die
Anfertigung der Karten
zu genehmigen. Die Karten
sowie die Karten für die
sollen. (Auswärtiges)

Das Projekt für die
Anfertigung der Karten
sowie die Karten für die
zu genehmigen. Die Karten
sowie die Karten für die
sollen. (Auswärtiges)

Das Projekt für die
Anfertigung der Karten
sowie die Karten für die
zu genehmigen. Die Karten
sowie die Karten für die
sollen. (Auswärtiges)

(Anfertigung der Karten.) Die
Anfertigung der Karten
sowie die Karten für die
zu genehmigen. Die Karten
sowie die Karten für die
sollen. (Auswärtiges)

Leitungsführung in die R. K. Landes-
Verwaltung. (Auswärtiges.) Mit
Leitungsführung in die R. K.
Landes-Verwaltung. (Auswärtiges.)
sowie die Karten für die
zu genehmigen. Die Karten
sowie die Karten für die
sollen. (Auswärtiges)

(Anfertigung der Karten.) Die
Anfertigung der Karten
sowie die Karten für die
zu genehmigen. Die Karten
sowie die Karten für die
sollen. (Auswärtiges)

Komm. Lorenz. Stiefenhofer

Wien 9. Mai 1895

(Legislativprüfung in
 Sitzung.) Bei der ersten in
 Legislativ Sitzung sind dem
 dritten Wahlkörper 4000,
 vierten Wahl für den
 Legislativprüfung sind von
 1.658 Wählern davon 711
 von der Wahlkommission. Es
 wählte werden zwei Leijer,
Spöcker (Katholik) mit 645
 Josef Güllinghoff, Milchmeyer
 (Katholik) mit 629 Stimmen.
 Bei liberalen Kandidaten
Leopold Langstein mit
Manz Reiser
 verblieben mit 62, bezw.
Leopold 57 Stimmen
 in der Minorität.

Wien, Freitag 10. Mai 1895

(Aus dem Gemeinderath.) Gegenmächtig gültig der vollst. Wahlprotokoll vom 5. d. M. sind 58 Mitglieder. Von dem vorgeschlagenen 5 liberalen G.M. waren 4 diesem Wahlrecht beizutreten, während ein Mitglied sich keiner Partei anschließen wird. Die antiparlamentarische Partei ist ein Gemeinderath der 64 Mitglieder vertreten. „Wilde“, d. h. keine Partei angehörende Mitglieder sind 11 und mit Eingetragenen sind vorgeschrieben 12 Gemeinderath.

Die Wahl des neuen Ausschusses, Gemeinderath findet Dienstag vor, mittags 10 Uhr in öffentlicher Sitzung statt. Die Wahl kann nur dann vorgenommen werden, wenn mindestens 92 Mitglieder des Gemeinderathes anwesend sind. Die Wahl der Stimmzahl der Gewählten des Vorjahres (Lingewerth) beginnt um 10 Uhr und erfolgt mittels Namensaufruf. Um halb 11 Uhr beginnt das Decretum, worauf keine Stimmzahl mehr angenommen wird. Der Stimmzahl oder mehr, die der Gemeinderath nicht auf dem gemeinsamen Wege beizutreten, werden als ungültig angesehen. Die Stimmzahlen, welche nicht als einen Namen aufstellen, werden die zuletzt angegebene Namen unberücksichtigt gelassen. Als Nichtbürgermeister gewählt ist derjenige anzusetzen, für welchen die absolute Majorität der Anwesenden entschieden hat.

Wenn dieses Ergebnis in zwei Fällen einander folgenden Bestimmungen, kann nicht angeht werden, so ist die angegebene Wahl zu sperren, welche sich auf zwei Mitglieder, die zu beibringen hat, welche die der letzten Wahlhandlung die meisten Stimmen erhalten.

Die Stimmzahlentscheidung entspricht das Loos, nur in die angegebene Wahl zurückzuführen ist. Ungültig ist die Stimmen, welche auf ein Mitglied in die angegebene Wahl nicht, gegenwärtig fällt. Gemäß ist derjenige, welcher die absolute Majorität erfüllt. Die Stimmen, welche entspricht auf ein Mitglied in diesem Falle das Loos. - Der Lage Bestimmungen gehen für die am Freitag den 17. d. M. vorgeschrieben den nachstehend, müssen. Für jedes der zu beibringenden 8 Mandate findet ein eigener Wahlgang statt. Nach § 22 der Wahlordnung verbleiben zwei Mitglieder des Gemeinderathes, welche bei der Nichtbürgermeister = oder der Stadtrathwahl nicht auf dem Wege der Landtagung der Wahlhandlung aufstehen, oder ihr Verbleiben oder ihre vorgeschriebene Aufstellung der vorgeschriebenen, da die Gemeinderath zu unterstützen, ist Mandat als Gemeinderath und keine innerhalb 24 Stunden nicht vorgeschrieben werden.

(Gemeinderathes Loge.) Das von den Gemeinderath in der letzten Sitzung beschlossene hat. Der Gemeinderath beschließt dem Gemeinderath die Unterstützung für den vorgeschriebenen Zweck in Höhe von 1.000 fl.

Wien, Samstag 11. Mai 1895

(Vitzungen im Rauffaier.) Der
Gemeinderath hält Samstag
vormittags 10 Uhr und abends
5 Uhr, sowie Freitag 10 Uhr vor,
mittags Plenarsitzungen ab.
In der Samstag-Vormittags-
Sitzung wird die Wahl des
ersten Kirchenvorstandes,
in der Freitag-Sitzung jene
des erst. Stadtrathes vorgenommen,
wobei der Stadtrath fünf Mitgl.,
wofür und Donnerstag 10 Uhr
vormittags sind
5 Uhr abends Sitzungen ab.

(Stützungsantrag.) Der Gemeinderath
hat in seiner jüngsten
wöchentlichen Sitzung dem
Kassieren von H. Lavollet auf
den Antrag Dr. Josef Dobner
die große goldene Talscheibe
Medaille verliehen.

(Jungfernung der Obdienten.) Die
pöpstliche Regierung hat angeordnet,
dass gründerzeitige formidabelste
Obdienten, in deren Namen die
Jungfernung noch nicht bestanden
sind, in der letzten Jahr
eingeliefert werden, die Jungfernung zu
erledigen sind, wenn sie sich
nicht über die vollständige Jungfernung
über die überstandenen Punkten,
Krankheit und gründerzeitigen
Jahren. Da aus Obdienten alljährlich
zahlreiche Obdienten weg
wandern, so werden befristeter
als die vorerwähnte Bestimmung
der päpstlichen Regierung zur
Krankheitsversicherung gebildet, damit
die betroffenen Obdienten sich
zeitig mit Jungfernung
setzen.

(M.ö. Landesausstellung.) Der
ö. Landesausstellung hat in seiner
letzten Sitzung zur Befestigung
von Josephsaffoden im Bezirk
Kloppflug ein Tribut von
1.700 fl bewilligt, für die
Kloppflur der Thierbestimmung
in Verbindung zum Tribut
von 200 fl und der Gemeinde
Kloppflur ein Pfund von 150 fl
angewiesen. Dem Bezirk,
Kloppflur, wurde zur
Befestigung einer
von 20.000 fl, der Stadt H. Pölsen
von 280.000 fl, Damm
von 3.000 fl und Utz
von 8.000 fl die
Befestigung
erfolgt. Die Befestigung
Kloppflur auf die
von folgenden
werden bewilligt in
48%, Josephsaffoden
je 40%, H. Pölsen 35%
Ziffer von 30%. Die
Befestigung der
und Thierbestimmung
Landes-Landesausstellung
werden bewilligt. In
Pölsen wird für die
von Gemeinderath
Kloppflur von je 300 fl
erfolgt, in der
glutze in
erfolgt bewilligt. Die
für Obdienten-
in Thierbestimmung
werden bewilligt und
die Jungfernung,
Befestigung der
erfolgt.

(Präsesorjubiläum.) Mittheilung,
 dass 15. d. M. beauftragt der Commendant
 des vortrefflichen Königsjubiläum
 und Pfarrer zu H. auch auf der
 Wieden der Josef Dobner sein 70.
 Geburtsfest. Derselbe ist aus Tausen
 in Lissabon gebürtig, wurde 1850
 zum Priester geweiht und wirkte
 seit 1860. als Bischof 35 Jahre im
 Unterrichten an der Pfarre
 zu dem Carolaum, Platten 22.
Dobner, der ob seiner Einwirkung,
 seiner, vortrefflichen Fähigkeit
 mit dem Gebiete der Pädagogik
 und der Komposition sich im
 ganzen Lazette Wieden der
 singulären Fortschritt bewährt,
 wofür an seinem Geburtsfest
 im Präsidialbüro der G. d.
 unendlichen die ganz goldene
 Jubiläumswürde eingeweiht.

(Maiparisade.) Der Maiparisade
 oder der ersten Pädagogik
 Pariser in der ersten, Franz
 Pariser, welcher bereits seit 40.
 Dienstjahr in der Pädagogik
 im sein Pädagogik im
 Kommando der Comanden im
 die Halle eines Maiparisade,
 was unsere geistige Lese sein.

(Wien der Pädagogik.) Der
 Hallfalter Graf Kalmendrey falls
 galantlich immer von ihm ganz,
 deren Einwirkung der Pädagogik
 der Wiener Pädagogik
 auch, selbst Pädagogik bereits einer
 Man einflussreich der Pädagogik
 und Pädagogik in Wien der
 Hallfalter zu überweisen. Dieser
 Einwirkung wurde bereits mit,
 Pädagogik und werden Pädagogik
 der Hallfalter als dem Magi,
 Pädagogik einflussreich, einflussreich
 Pädagogik überweisen, in Pädagogik
 die Pädagogik = Pädagogikfrage
 einflussreich überweisen.

Du hast die Partei dazumal
 mit 63 Mitgliedern, be-
 stand sie aus, du der 27.
 mit 138 Mitgliedern be-
 stand aus mir weiß
 in der Minorität. Ich
 habe sie der Partei
 kann in Einklang
 mit dem Kaiser
 in der Kaiserlich-
 cheit die Fortschritt
 der Bewegung die die
 hochwillig Partei nicht
 gesichert werden.

Leg. Dr. Streich hat
 mit der Kaiserlich-
 der letzten Kaiserlich-
 die Kaiserlich-
 gesagt, dass einige
 der Teil der Bewegung
 die in Zukunft der
 Partei nicht der Bewegung
 wenig unterstützen
 bedauernde Partei
 mit großer Arbeit
 nicht sehr - gibt ein
 die Bewegung der Partei
 sehr gut sein haben

um für die Zukunft
 der Partei vorzugeben
 werden die Bewegung
 Teil der Bewegung
 nicht unterstützen
 die Bewegung oder eine
 Bewegung nicht geben
 haben haben ich
 die Partei nicht,
 nicht sein, mit dem
 Bewegung der
 Bewegung, denn die
 Bewegung die Bewegung
 nicht zu unterstützen
 die Bewegung der
 Bewegung mit Unterstützung
 Arbeit der Partei
 Bewegung der
 Partei nicht nicht
 welche Bewegung
 für die nicht die Zukunft
 keine Bewegung werden,
 mit es nicht sein
 nicht geben, denn
 Bewegung die Bewegung
 Bewegung nicht geben,
 die Bewegung nicht
 nicht werden die Zukunft
 unterstützen.

13 / Abend
3

(Leziok's Anstiftung in
Gintzing.) Sei der erste in
Leziok's Gintzing wogegen,
wenn das nur 3 Leziok's
Anstiftung aus der ersten
Anstiftung wogegen von
94 Wählern 73 wogegen.
Sperrt man das ganze,
für Johann Meyer
und Johann Borsler (beide
Liberal) mit je 38 Stimmen,
müssen die antipolitischen
Kandidaten Felix Jorba
und Diego Nye mit 34,
beide Radikale 33 Stimmen
in der Minorität bleiben.
In der ersten Wahl, welche
überwogen Katholik, kam
nur Johann Spindemann
(Liberal) und Johann Ungewiss
(Radikal) und beide die absolute
Mehrheit erringen,
aber die gleiche Anzahl von
Stimmen, nämlich 37 w,
fielen. Würde bei der
ersten Wahl wieder
Stimmengleichheit erzielt
werden, so würde das
Los.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer

VIII. Josefstädterstrasse 32.

313

5. Jahrgang.

Nr.

Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, 14. Mai

(Chio dem Rechtsanwalt.) Herr,
 mittelbar mag der Herr nicht gar,
 unistatlich bairisch Logische.
 Dr. Spittel die städtischen Beamten,
 der in sein Leben ein, im von
 ihnen Geleitet zu werden. Es
 sollen ein Magistrats-
direktor Kramer, Magistrats-
direktor Tarjan, Magistrats-
direktor Lingner, Magistrats-
direktor Malböck, Magistrats-
direktor Kudlypitsch &c.
Kammerer, Liblioff, Magistrats-
direktor Dr. Glosky, Magistrats-
direktor Dr. Radler.

Mit dieser Ernennung ^{erklären}
 der Ernennung, daß es in
 Folge der einzelnen Verfall,
 nicht unmittelbar vor seiner
Reorganisation stehe. Es hat sich
verabschiedet gefühlt, die Leute
 vor dem Eintraten seiner Zeit,
habe noch zu sein zu benutzen,
im ihnen für ihre Leben, die
Zeit und die Zeit sein
Dank auszusprechen. Das
hat er mit seiner mit
den Leuten geändert und
er betrachte es als ein glück
für die Communen Wien,
daß die Ernennung sich in den
besten Geistes von Es.
unmöglich finden. Es hoffe,
daß die alten Leute den
jungeren Collegen wie im
habe mit den ihnen Leuten
vertragen, weil es ein
schweres Geheimnis sein und
bleiben werden. Die den
es haben, mögen suchen
es sich an den Geistes
den Gemeinde beteiligen.

sei es immer in Freiwilligkeit
 zu den Leuten geändert

und es erfahre es als
von den Leuten
Freiwilligkeit mit sich, daß
in ihnen ein Beste ist
besten ist gefunden
haben. Die Leute haben sich
bei den Leuten, daß die
Leute ihnen wie im Freiwilligkeit
Freiwilligkeit benutzen mögen.

Ernennung Magistrats-
direktor Kramer den Wort, indem
er sich in den Leuten
den Leuten finden,
die ihnen sich wie im
Freiwilligkeit benutzen
haben. Es können den Leuten
Freiwilligkeit den Leuten
Freiwilligkeit sein, weil es ein
Freiwilligkeit sein können,
daß es von den Leuten
Freiwilligkeit sein mögen
und geliebt sein.
Ernennung Dr. Spittel wie
Ernennung den Leuten,
Freiwilligkeit den Leuten,
Freiwilligkeit sich benutzen und,
Freiwilligkeit.

Dr. Spittel hat seine
Freiwilligkeit Reorganisation
als Leuten den Leuten
Freiwilligkeit.

Das Gesetz vom 1. J. 1880
 vom Bezirk Landposten in der
 O. R. ^{abgehandelt} genehmigt und von diesem
 am 1. Oktober 1892 zum Wien.
 Landposten an Stelle des
 nachherigen Dr. Landposten und
 nach dem Ableben des Dr.
 Kitz zum Landposten.
 In dem Wien genehmigt
 worden.

(Abgeordnete Kreisversammlung) die
 für Donnerstag nachmittags 5 Uhr
 angelegte Sitzung des Kreisrates
 wurde abgehalten.

(Freiwilliger Postenverband)
 der freiwillige Postenverband
 hält Donnerstag 5 Uhr nachmittags
 im Magistrats-Sitzungssaal
 eine Sitzung ab, in welcher die
 bevorstehenden Kreisversammlungen
 besprochen werden.

Es sind blieben von der gestern,
 zur Sitzung des Verbandes haben
 noch die Gemeindevorsteher Josef
 Müller, Ferdinand, Landwirt
 und Kasper nachträglich und,
 erschienen.

(Gelehrter Leservereinigung), von
 Montag, den 23. d. M. (Geistliche
 Gemeindefest) eingeladen
 die Mitglieder der Vereine
 „Lützowgesellschaft“ in Wien und
 „Lützowgesellschaft“ in N. O. zu
 empfangen einen Briefbogen nach
 dem Muster, über das
 Wirkensfeld in der Kaiserin
 Klamm. Die Abfertigung erfolgt
 nach Wiener Verkehrsregeln
 um 6 Uhr 50 Minuten nach. Die
 die Träger beider Vereine
 werden die fest mitwirken.

man kann gewisslich.
 Dr. R. Dr. Richter: 27
 drückte man dem Collagen
 in. Jedem nahm, da man
 sich von dem man aus,
 ergreift selbst, man
 in man in. starkschaffen
 Dank aus. 27 schickte
 hat zu sein und zu sein
 da das nicht in dem
 Lage da auf nach von
 selbst nicht auszu
 erfunden. (Hilf: Richte!
 l. n. K.)

Herrn. Herrn. Dr. Richter
 willst, zu werden, da da
 nicht selbst selbst
 für, sofort man zu sein
 nicht erfunden lassen,
 man da man Lösung
 man erfunden für.

da man erfunden
 nicht zu, man
 nicht erfunden da R. Richter
 nicht erfunden man erfunden

aus
 11 Minuten nach der
 11 Uhr beginnt die Sitzung,
 abgibt für den get man
 abgibt, ganzig Minuten
 nach 11 Uhr das Kontinuum.
 Das folgende ist das Maß.
 ganzig ist folgen in. 27
 hingen selbst 66 Minuten,
 2 Minuten selbst auf
 d. Richter 69 Minuten
 man dem man. Richter
 die absolute Majorität
 69 Minuten selbst, so
 selbst hingen selbst
 d. Richter die Maß als für
 selbst, in Folge dieser
 man dem hingen selbst
 der 6 2 2 der Maß selbst
 ein gewisses. Richter
 ergreift man man man.
 hingen selbst d. Richter
 selbst die Richter
 die Sitzung auf einige
 Minuten, selbst selbst
 die Richter der Richter,
 selbst im selbst hingen
 selbst - selbst,

1.

7.

Dasz was fällt 11 Uhr
beginnt der neue
Verfugung. Derfall
wird folgendes Capit.
ist:

Abgeordnete werden
abermals 137 Männer.
Da absolute Majorität
betragt 69 Stimmen.
20 Stimmgehalt abgeben
kann, 65 nicht ab
auf 2 Bürger, zwei
auf 2 Richter.

Dasz. Abgeordnete d. St. d.
Da keine absolute Major.
heit nicht erreicht werden,
ist zu vermeiden
Abst. zu vermeiden, welche
auf die zum Gemeinwohl zu
begründen ist, da in der
Abst. die meisten Stimmen
rehalten, müssen wir die
Bürger u. d. Richter. (Diesen
Licht)

8

In demselben Saal
127 Stimmgehalt abgegeben,
wobei sich auf d.
Bürger 65, auf d.
Richter 1 Stimmgehalt,
21 Stimmgehalt abgeben
kann.

Abgeordnete d. St. d.
annimmt, dasz die absolute
Majorität 39 beträgt, da
die neuen Stimmgehalt außer
betragt können. Es soll
dann auf d. Bürger 21
neue Stimmgehalt
das Hauptamt. in
Kapitanzart gewählt.
(Beitritt auf der Seite
in der Galerin.)

Abgeordnete d. St. d.
fordert die Sitzung auf,
sich einer Sitzung zu
enthalten, da es sonst ein
Galerein einlassen lassen
müßte.

Dasz die Sitzung des
Abgeordneten sofort
auf d. Bürger, welche
eine Gewöhnung
gewinnen. Anwesen!
Anwesen! Es fällt
folgende Beschl. an die
Abgeordnete:

Die Abwägung des
 Dr. Karl Lueger: Man
 hat gar keinen Grund!
 Die Grund der
 des heutigen Menschen.
 Die Natur der menschlichen
 Missethätigkeiten sind
 ist nicht unerschöpflich,
 die nicht mehr erschöpfen
 nicht zu nehmen,
 n. z. B. mit dem Grund,
 kommt die Continuität
 der Institutionen der
 Gerechtigkeit geschicht
 werden n. z. B. durch
 menschliche Form zu sein,
 dass wir nicht schlafen
 ist, wenn die Menschheit
 gewisse Bedürfnisse
 anerkennen zu lassen,
 und nicht als n. z. B. durch
 möglichst. d. h. die

menschliche die Gesellschaft
 der Menschheit, die
 die ist mit der
 Fortschritt der
 Leben. Es ist so, dass
 die Menschheit die
 Menschheit menschliche
 nicht mehr zu sein
 ist. Aber es ist so,
 dass die Menschheit
 die Welt ist, dass
 es die Menschheit nicht
 mehr erschöpfen nicht
 erschöpfen, d. h. die
 nicht erschöpflich, die
 Menschen zu sein, dass
 nicht die Menschheit
 werden, n. z. B. durch
 die Menschheit die
 die Menschheit
 nicht die Menschheit
 nicht die Menschheit, die
 Menschheit. Es ist so

Ich werde nicht auf
~~wegen~~ ~~aus~~ ~~dem~~ ~~Grund~~,
~~weil~~ ~~sein~~ ~~ist~~, dass der
 Dieser Gemindrat in
 allen Angelegenheiten
 genau informiert sein
 wird. Ich bin ein Gegner
 aller Nebenbewegungen,
 aller jener Zusätze, welche
 nicht gesetzlich autorisiert
 von Gemindrat sind.
 Diese sind
 die Prinzipien, welche in
 der Erklärung bringen
 werden, wenn es mir
 angezeigt sein wird, an
 der Verwaltung der Stadt
 teilzunehmen. Ich

Ich erlaube, mich der
 Zustimmung der meisten
 abwesenden Theile
 der dieser Bevölkerung.
 Ich werde mich nicht
 begeben, zum Zweck,
 mich der Erklärung zu
 widersetzen, von welcher
 ich überzeugt bin, dass
 sie allen von Nutzen ist,
 die Stadt der Bevölkerung
 zu fördern. (Schluss)

Ich habe fast ein
 Gemindrat bezüglich
 der Verwaltung der Stadt
 sein. Das jetzige Gemindrat
 hat nicht mehr ein
 einzelnes Mitglied
 unterworfen werden.
 In dieser für mich
 persönlichen Angelegenheit
 kann ich erklären, dass
 ich beabsichtigt bin, mich
 dem bis jetzt vorgeschlagenen
 von Theile der Bevölkerung
 zu einem qualitativen
 Teil zu gesellen. (Schluss)
 Ich werde mich verhalten,
 dass ich ein Teil der
 Theile bin, dass

In der Oberaufsichtung beauftragt
H. R. Spurwieser der Pflanzg.
Gefallschaft im Natur H. R. mit
einer Fortsetzung in der un-
aufmerksamen Zeit, wohlloft
am 1895 zu bewilligen. (Besond
Stimmen.)

Was einem Besond der
H. R. Dr. v. Lilling wird be-
schlossen, auf dem Antrag der
Schulbehörde betreffend die
Fortführung einer ersten Fort-
führungsklasse, wie folgt zur
Erfüllung der Sperrmaße,
kann ein erstes Lunge der
Damen besond Verfügung einer
eventuellen Mitzugspolierung
bereits zu sein ausgelegt sein,
den, nicht eingezogen. Bei
der ersten Anzeigebrief besond,
bei der Fortführungsklasse wird
eine einmündige Lunge der
gewissen bewilligt, was dem
Ablass der Magistrate ein
aufführenden Besondbesond
über die vorzunehmenden
Maße vorzulegen haben
wird.

Dem ersten Mithin-Richt-
gastmessen werden besond
Fortführung einer ersten
Kombination Locutaten
ein Lungebesond besond.
Mithin, Geldzugzug, nicht
weise überlassen.

H. R. Mithin sagt der
Lunge über die Fortführung
und Lunge, nicht der
Mithin vorzubehalten von
1894 vor. Ein besond ist zu

entnehmen, dass der Besond von
59.808 Personen besond besond
und dass 11.409 Th von Lunge
nicht mehr, was 1.077 Th
für Sperrmaße vorzubehalten
ausfallen.

Was dem H. R. besond Mithin
der Fortführung der Lunge
ein Lunge besond besond,
dieselbe auf die Mithin der Besond,
Lungebesond, zu besond
werden soll. Ein besond,
den Magistrate angeben,
besond besond besond
eingeleitet. (Stimmen.)

H. R. Mithin besond
über ein Lunge der Lunge
der fortwährenden Fortführung
gewisse namens besond
fortwährenden Fortführung der
Mithin besond, nicht
besond Mithin einer Mithin
fortwährenden Fortführung zu
was, zu besond, im Lunge,
be bleiben zu besond. Ein sollen
jedoch werden ein besond im
Lunge besond auf dem
dies Mithin besond
dies besond als besond
Lunge der Lunge
Lunge in dem. Ein besond,
dies als besond
nicht zu besond. Ein
Lunge hat jedoch der besond,
Lunge am 11. besond
1894, was es besond der,
Lunge besond besond,
sagt es, einer fortwährenden
Lunge im Mithin besond,
Lunge als besond
Mithin besond, soll,
Lunge in besond zu besond

1595
Comunal. Correspondenz Stiefenhofer

Dr. Lueger beim Ministerpräsidenten,
 Kuntze und beim Statthalter. Dr. Carl
 Lueger bat sich für seine Vermittlung
 zu dem Ministerpräsidenten fürsten
 Windischgrätz und zum Statthalter
 Grafen Pichler-Wallburg um sich
 denselben in seinem Eigenschaft
 als erster Vicebürgermeister
 der Stadt Wien vorzustellen und
 sich selbst der besten Verweilung,
 funktionären der Fremden
 Gesandtschaft.

Bei dem Minister Graf Turov,
 Marquis Bacquémont, wofür Dr.
 Lueger nicht antwortet, gab er seine
 Nichtbeachtung ab.

Bezirksauspfuß Ginzling.

Bei der ersten im Bezirk
 Ginzling vorgenommenen Ver-
 waltung Wahl und dem ersten
 Wahlkörper wurden 45 Wähler
 gewählt abgewählt. Gewählt
 wurden Franz Spinnemann, Pri-
 marminister und Abgeordneter
 (liberal) mit 41 Stimmen. Der
 antipunitische Candidat Josef
 Ungewer blieb mit 39 Stimmen
 in der Minorität.

Der Bezirksauspfuß Ginzling
 zählt somit zehn liberalen mit
 acht antipunitischen Mitgliedern.
 Gewählt wird die Wahl der
 Wähler. Vollständiger an
 Stelle der am 1. Oktober 1895
Spinnemann vorgenommen werden.

Die „Leipziger“ für die Mitglieder der „Conferentia“ ge-
 macht hat, welche patriotische
 Mithilfe von ganzen Antheil,
 einem beizubehalten wird. Es wird
 überwiegen die Aktivität mitglied
 Carl Rudolph die von ihm er-
 dachte, Kämpferisch und große
 große silberne Jubiläum-Me-
 daille, welche im Jahre der Bild-
 des Festzugtrugs der f. Fest
 und die Jubeljahre 1745-1895
 trägt; der Prozess zeigt die
 Ansicht des Kupfergebirges
 und die Jahre 1795-1895.
 Diese Medaille werden auch
 an die Direktionsmitglieder
 und die fernverweilenden Hoff-
 mäter überreicht. Die sind von
 beiden Landen Kämpferisch
 (Hoff).

Der Pensionist H. Lischer
 überreicht, als Zeichen der Dank-
 wissen mittheilung für den
 Hohen eine große goldene
 Kette und gestaltete Oberoff
 mit dem Vorkämpfer für die
 Pensionisten in einer von der
 Hohen Reg. Lischer mit feinen
 Zeichen eine große Menge.

Der Direktor dankt hier für
 seine für diese Zeiten der Liebe
 und Dankbarkeit und erband
 damit zugleich den Dank an
 die ausgesandte fests. Phoe,
 geistlichkeit, die Liche danken,
 es sind die fests.
 Es sind ihre geistlich. Es sind
 der Justiz eine fests.
 sollen, welche Hohen der
 fests. P. Provinzial im Namen
 seinen Mitbewerber gestimmt.
 den Pensionisten würde eine
 ungenügende Überwachung gefest.
 Es soll nämlich jeder despektens

einzelnen, mit welcher der f.
 biläris - Datum eingezogen man
 und welche 50 blanke Kronen
 erfüllt. Auf den Hohen und
 Hohen werden gleichmäßig diese
 festgesetzte Geldzahlungen übermitteln.

Die fests sind eine ge-
 heimliche Kasse bei einem
 einschlüssig im barbaren Kassen,
 und zum goldenen fests,
 waren sie für einwillig. fests,
 stehen mit ihren Angehörigen
 als Gäste der ungenügenden Aktivität
 beizubehalten.

Es sind Direktor Liche welcher
 fests auf die eigentlichen fests.
 fests, die Pensionisten; sein
 geistlich auch soll den ihm für
 Hohen sitzenden Comitee,
 vult fests, dem geistlich
 abzugeben die Hohen der
 fests vorzubereiten, geistlich
 fests Pensionisten fests,
 welche auch mit anderen
 fests anzureichern würde.
 Comitee fests fests er,
 wieder fests, es sei ihm
 ein festsbedingung, seinen
 ein fests der festsbedingung
 sagenden Kollegen dieser
 fests fests und fests
 zu fests, welche ihnen die fests
 gegen die fests. fests.
 fests, die fests. und
 einwillig Comitee fests
 abgeben würde. Pensionist
 Lischer dankt mit bewogenen
 Hohen für die geistliche
 vult einzig ausgesandte fests.

Es sind fests beauftragt
 durch im Namen der jüngeren
 Mitglieder auf den Hohen einen
 auch sind, dankend für die fests.
 Hohen eine fests, fests,
 seinen fests für den fests der

Conseil de l'Etat.

Le 10^{me} jour de l'année nouvelle
de l'empire est consacré à la
célébration de la fête de la
Nativité de Notre Seigneur
et de la fête de la Nativité
de la Vierge Marie. Les
cérémonies ont lieu à la
cathédrale de Saint-Étienne
à Paris. Le 11^{me} jour de
l'année nouvelle est consacré
à la célébration de la fête
de la Nativité de Saint-Jean
le Baptiste. Les cérémonies
ont lieu à la cathédrale de
Saint-Jean à Lyon.

Le 12^{me} jour de l'année
nouvelle est consacré à la
célébration de la fête de la
Nativité de Saint-Pierre
l'Apôtre. Les cérémonies
ont lieu à la cathédrale de
Saint-Pierre à Rome.

Le 13^{me} jour de l'année
nouvelle est consacré à la
célébration de la fête de la
Nativité de Saint-Paul
l'Apôtre. Les cérémonies
ont lieu à la cathédrale de
Saint-Paul à Rome.

Le 14^{me} jour de l'année
nouvelle est consacré à la
célébration de la fête de la
Nativité de Saint-Jacques
l'Apôtre. Les cérémonies
ont lieu à la cathédrale de
Saint-Jacques à Compostelle.

(Officiation.) die Feiertage
von 1895 ist geschlossen und
finden innerhalb der 5. und
20. jeden Monats in jeder
Lokalität im Bezirk Landstraße
Wahlbezirk 10, welche vom
20. Oktober an im Amtslokal
des Bezugsbezirks-Bezirks. Der
monat 24 bis 20. Februar
1896 an der obgenannten
festgesetzt worden. Fällt ein
am 5. oder 20. ein Feiertag
Freitag, so rückt die Wahl-
ung aus nächstfolgender
Tagen vorgenommen. Im März
1896 beginnt wieder die Feiertage.
Festsetzung.

(Offertation.) die im Vor-
monat im R.R. festgesetzte
abgefallene öffentliche Licitations
Verkauf eines neuen
von 4.899 fl. 2% Zinsen, die
Stammverwalter kommen dem
allgemeinen Verordnungsbezug zu
Gute.

(Erziehung.) der Winter
unterricht hat durch seinen
Präsidenten Konrad und
den Vorsitzenden W. E. E. E.
den ehemaligen Erziehung
Dr. E. E. das Erziehung
Anwesen übergeben.

(Die dem Kaiser.) es ist
haben die Erziehung der
Kaiser, der Erziehung
und der Erziehung, der
stärksten Erziehung, der
Registrator und der Erziehung
den Erziehung Dr.
Erziehung ist Erziehung
wird.

Die Erziehung der
von Erziehung, Erziehung
Erziehung und Erziehung
von Erziehung Erziehung
somit im Erziehung, im
den Erziehung Dr. Erziehung
zu Erziehung zu Erziehung

(Dies dem hochwürdigsten Herrn,
 Oberamtmann
 Hünfeldt, betreffend die Tilgung
 mit folgenden Kupfer
 Brief. Leihung.)

Herrn Oberamtmann, mit lob-
 lustern Beifall von den Mit-
 gliedern unferner
 die sich von den Tilgen selbst
 fulten. In demselben sind die
 Einträge in den Realbuch,
 nicht begünstigt worden. In
 demselben sind die
 folgenden Worte:

Wir wissen nun ein
 Anmerkungen, weil über
 Geben. Sie haben uns nun
 ein als Gerechtigkeit
 der Partei gegeben. Hier
 wissen wir bedauern, dass
 die Bevölkerung die real,
 den Leistungen von den
 Hauptleistungen gebunden
 sind. In der letzten Zeit
 wurde die Tilgung mit
 der Rückzahlung der Tilg-
 fassung wurde es nicht
 gelingen, wenn man
 Kunden nicht mehr,
 einen großen Teil der
 Bevölkerung durch die Tilgung
 zu überzeugen. Deshalb
 dass wir diese Plätze
 können, sind die
 Bevölkerung wissen, dass

2
 es nicht auf sich, dass
 wir sind an dieser Stelle
 Klammern, dass wir die
 Leuten, welche seitlang
 die Majorität haben,
 das zu lassen überlassen,
 was sie empfinden haben.
 Sie glauben, dass wir die
 Dinge von diesen einen
 Abänderung zum Lappen,
 eine Veränderung der öffentl.
 der Kirche herbeiführen.
 Sie danken für die uns die
 empfinden Tyngulsi sind
 bitte auch in Zukunft über
 unsere Person zu empfinden.
 Oberamtmann Hünfeldt begünstigt
 seinen von Dr. Richter
 sind Worte ^{unmöglich}
 Anmerkungen. So hat
 das Gefühl der Dr. Hünfeldt
 erfüllt, und damit ein
 nicht unempfindliche Zeit voll,
 bereit, was für ihn die
 Dank der Partei gebunden
 die Zukunft nicht lassen,
 dass die Männer, welche
 uns mit dieser Zeit von
 angegangen sind, der
 richtigen gelassen haben,
 alle, sind sich die
 bei der Abänderung gefüllt
 sein. Hier werden für

Dr. Richter in gesetzlicher
 Form erklärt habe, dass
 er sich den Verpflichtungen
 des Clubs unterwerde,
 so sei dann in der
 That die Meinung
 festgestellt, dass man
 nicht die Ansprüche des
 Stadtraths ins Werk
 bringen dürfe, er bitte
 um einen Beschluss,
 dass man sich nicht
 sein Mandat als ein
 beizumittelndes
 betrachte. Hinsichtlich
 der Natur des Verhältnisses,
 dass die obigen Mitglieder
 nicht zu erklären sei,
 bis zur neuen Gesetzgebung,
 fassung seiner Stellung
 beizubehalten, mit der
 geringen Ungewissheit,
 dass derselbe Gesetzer
 wenig von der noch im
 Stadtrath bestehenden
 Mitglieder mit der
 die Beschlüsse gesetzlich
 werden.

Hinsichtlich werden die
 Beschlüsse gesetzlich

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer

VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang.

Nr. 116

Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, Monday 20. Mai 1895

(Die Gesundheitsverhältnisse Wien.)
In der vorletzten Nummer obiger
jubiläumlichen Zusammenfassung der städti-
schen Gesundheits- und Anstaltsverhältnisse
stattete Stadtschultheiß Dr. v. Komarski
Dr. Komarski den sanitäts-ärztlichen
Bericht für den Monat April d. J.
über den Krankenstand dieses Monats
fast im Vergleich zum Vormonat
März ein bedeutendes Anwachsen
erkennen und zeigte sich in der
Jahreszeit entsprechend. Die Zahl der
in der Stadt der Kranken in die vom
ärztliche Behandlung beziffert sich
mit 7.356 gegen 9.868 im März
und gegen 8.564 im Februar.
Vorsorglich waren wir in den
Vormonaten Kalkulations- und
günstige Krankheits- der Off.
mündigen. Von den 7.356
erkrankten Krankheitsfällen
betreffen 2.177 die genannten
Krankheiten n. z. 1.429 Leber-
leiden, 128 eitrige und 320
Kalkulations- Lebererkrankungen.
Weiteres haben die Kalkula-
tions- und günstigen Krankheits-
der Vorberichtsvergangen ein
Abwachen erkennen, da die Zahl
der in die ärztliche Behandlung
gekommene Fälle nur 881
gegen 1.019 im Vormonate
beträgt. Ferner würde über
das nicht selten vorkommen
von spezifischen Affektionen
und über Vorberichtsvergangen
der Lebererkrankungen berichtet.
Über Infektionskrankheiten sind
im Stadtschultheiß im April 2.217
Anzeigen eingelangt gegen 2.276
im Vormonate. Das speziell
den Abdominal- Typhus betrifft,
sind in dem Berichte vermerkt,
dass der ungewöhnlich günstige
Gesundheitszustand der Wiener
Bevölkerung in Bezug auf

340

den Abdominaltyphus nur im
Lebererkrankungen vorkommt, da
nur 12 Fälle der Anzeigen kommen,
wovon 5 als bei Eitelform.
den vorkommen und gemeldet
werden müssen. Es kommt
demnach auf 206.127 Personen
der Wiener Bevölkerung
nur ein an Abdominal-
typhus erkranktes Individuum.
Die Zahl der der Anzeigenschein
in der Stadt der Anzeigenschein
Krankheiten im April
nur nur in vorerwähnten
Fällen (im Ganzen 62) der
Anzeige gelangt. In Bezug
des Hospitalens der Anzeigen,
Krankheiten ist bemerkt,
wovon nicht zu berichten. Die
im Anfang des Monats große
Zahl von Anzeigenschein
bald ab und sind sind wieder
in der letzten Woche. Die
Gesundheitsverhältnisse in der
städtischen Gesundheitsverhältnisse,
halten einen günstigen
den gemeldeten Morbiditätsverhältnisse
nischen entsprechen nur die be-
trachten Morbiditätsverhältnisse.
Es sind nämlich im April 3.184
Civilpersonen (+ 23 Militärischen)
gegen 3.894 (+ 24 Militärischen)
im Vormonate gestorben. Der
tägliche Sterbesfall der Stadt,
Lichkeit der Bevölkerung
beträgt somit 106.1 im April
monat gegen 125.6 im März
bisher im April nur 19.6 pro
Tag weniger. An der Sterblich-
keit verzeichnete das männliche
Geschlecht mit 1.736 Individuen
(= 54.13%), das weibliche mit
1.471 (= 45.87%). Im Monat
April fanden 63 Obduktionen
statt n. z. 53 sanitätsärztliche
und 10 vorüberliche.

(Zurückführung gegen Raufschwarz.) Das
 Otkrobniminstroium hat nach dem
 beabsichtigten Vorgabe der
 städtischen Verwaltung Vorbehaltsungen
 zur Folgeführung der im hiesigen
 hiesigen Laboratorium des R. K.
 Militär-Übungsamt-Instaltes
 in Wien beschafften Zugsstoffe
 für die die der Festigungsungen
 der Kinder gegen Raufschwarz
 (nach der Ljovner Methode) und der
 Befreiung gegen Ausschlag der
 vorerwähnten Laboratorium die
 Fortschreibung vollzieht, die Zugs-
 Stoffe unter Festlegung des
 Preises von 10 Kr für die vorgel.
 des Raufschwarzes - sowie
 des gleichen Preises für die
 Fortzieher des Befreiungsausschlag-
 Zugsstoffes abzugeben.

(Preisungen an den Lehrern
Bildungsvorhalten.) Am der für
 fügen R. K. Lehrerbildungs-
 vorhalt beginnen die Preisun-
 fungen am 10. Juni, die Lehr-
 befähigungsvorstellungen als
 Oberlehrerinnen am 17.
 Juni und die Befähigungsvor-
 stellungen als Kinderärztinnen
 am 24. Juni l. J.

(Lehrerplakat Bezirkshaus-
Lehrer.) Mittwoch den 19.
 Juni l. J. 7 Uhr früh findet
 im Saal des kommunal-
 Rat- und Obergymnasiums
 in der Leopolstadt die dies-
 jährige Bezirkshauslehrer-
 für den gemeinsamen Jugend-
 undbezirk statt.

10/5-1898 Abend

342

Bezirksvereinsvereine in
der inneren Stadt, erste haben
die Satzungen für die 6
solbrigten Bezirksvereine,
mandate in der inneren Stadt
begonnen und gelangten zu,
wächst die 4 vacanten Stellen
aus dem dritten Wahlkörper
zur Satzgebung. Von 2168
Wählern wählten 561 ihr Wahl-
recht aus. Gewählt wurden
die liberalen Candidaten
Franz Jann, Milfordpflaizer,
mit 524 Stimmen, Alf
Kinnast, Löffelwäler, mit
529, Maximilian Trudolf,
Kleidermacher, mit 527 und
Leopold Yain, Gastwirt, mit
538 Stimmen.

(H. Gröbl beim Leipziger) Hin-
kamits in den Abendsitzungen
genommen, wüßte der yausfama
Königsmarsch der Raimund
Gröbl seit dem Leipziger in
Studien aufzugeben.

Der Leipziger marsch der
Gröbl in der pildredsten Weise
n. spacy kumpelben für seine
Wirtshaus mit als König er
mischer der Reichsgericht
in af. Zehnminut mit dem
Dank aus.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer
VIII. Josefstädterstrasse 32.

343

5. Jahrgang.

Nr. 117

Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, Dienstag 21. Mai 1895

Winnor Marktort.

Sitzung vom 21. Mai 1895.
Voritzender Wicbriogammist
Dr. Lragar bezieht auf Eröffnung
der Sitzung die versammelten
Mitglieder des Marktorts. Es wird
sowohl Wahlen in einige Aussch.
auf. Comite's vorgenommen.

H. R. Witzelsberger beantragt
die Genehmigung des Projektes für
die Veranschaulichung der Zinsfrage
in Form eines Zinsplan der Stadt
und der Stadtkommunalbank
sowie die Projektgenehmigung
für Rumpelwerkstätten in der
Gasse =, Maysser, Rumpelwerkstätten
Genossenschaft in Formals. Die
Raportanten wurden am
nennen.

Der freiwilligen Genossenschaft
Genossenschaft wird ein Subvention
von 40 fl., sowie von Unter-
Finanzierung eine solche von 970 fl.
bewilligt.

H. R. Witzelsberger beantragt die
Überweisung der Oberbürgermeister
in der Stadtkommunalbank Levyold,
Stadt, Gasse 7 für zwei
Lagezimmer. (Angekommen.)

Für Arbeit, betreffend der
Marken der Realitäten Nr. 13
und 14 in der Rumpelgasse (Lageold,
Stadt) von der Commission für
Verwaltungsmittel wird wegen
Zufolge Fundierung abgelehnt.

Nach einem Raport des H. R.
Riffner wird beschlossen, vier
hiesige Pörcellen zu überlassen
des H. R. Gasse, Oberrumpelgasse
für Frauen der Genossenschaft eines
Jugendpflegeplatzes einzurichten
und zu glücken.

Wicbriogammist Witzelsberger
beantragt, zwei neue Mitglieder
auszuwählen aus der Liste der
Genossenschaft.

Ausfallend das zur Sammlung be-
stimmte Geld Witzelsberger, für die
hiesigen Sammlungen zu verwenden,
wurde. (Angekommen.)

H. R. Witzelsberger beantragt die
Genehmigung des Projektes für
die Unterweisung der Collageanlage
gegenüber der ehemaligen, Maria
Walt in Unter H. H. (Angekommen.)

Chulisch ein Raport des
H. R. Witzelsberger, betreffend die
Arbeit von Witzelsberger für die bei
einem Land besitzenden Arbeiter
wird über Genehmigung des H. R.
Wicbriogammist Witzelsberger
beschlossen, der Magistrat für
berücksichtigen, wegen geringen
Mengen der bei den großen
Arbeiter der Wicbriogammist
Lagen in Vorbereitung stehenden
Arbeiter mit Spezialausstattung
Arbeiten zu stellen.

Für die Witzelsberger auf den
Genossenschaft Genossenschaft werden
600 fl. bewilligt und über die
Lage des H. R. Witzelsberger beschließen,
der Magistrat anzunehmen,
wegen Genehmigung eines neuen
Lageplans mit dieser Genossenschaft
Witzelsberger zu stellen.

H. R. Witzelsberger beantragt
eine Mitteilung des H. R. R.
Oberbürgermeister des H. R.
mit, wegen des selben jenen
Lage, welche bisher zur
Lage in der Stadtkommunalbank,
Stadt in Rumpelgasse und
Genossenschaft Genossenschaft wird,
in Form eines Witzelsberger zu
Lage gebildet. Nach dem
Raportanten wird be-
schlossen, wegen Überweisung
dieser Lage mit dem be-
stehenden Genossenschaft in Vorbereitung
zu stellen.

H. R. Hiering legt die Projekte für
Anstaltseinrichtungen in der
Kommunikation und Mineralbergbau,
in einem Teil der Meiburger-
Landesgesetz, in der Anstaltseinrichtung
und Bergbauverwaltung, sowie
für die Regulierung und Pflanz-
haltung der Anstaltseinrichtung
(Lagerbestand) zwischen dem
Fürstentum und der Ober-
regierungsbehörde vor. Die Projekte
werden genehmigt.

H. R. Dr. Lübke bringt zum
Kenntnis, dass die Anstaltseinrichtung Dr.
Lübke für die Anstaltseinrichtung der
Kommunikation, Stadtrath der
Gemeindeverwaltung vom 24.
d. M. in Anstaltseinrichtung
haben. Über die Anstaltseinrichtung
haben erklärt sich Dr. Lübke
damit einverstanden, dass
die Anstaltseinrichtung vom 28. d. M. vor-
genommen werden. Als Termin
für die Anstaltseinrichtung
vom 29. d. M. (5 Uhr nach-
mittags) festgesetzt. Die Anstaltsein-
richtungen für die Anstaltseinrichtung
dieser beiden Anstaltseinrichtungen
genehmigt.

H. R. Dr. Wormann beantragt
die Anstaltseinrichtung für die Anstaltsein-
richtungen und Anstaltseinrichtungen.
gibt in Anstaltseinrichtung
Zugehörigkeitsverhältnisse
beide vom 19. bzw. 16. Malen
zu bestimmen. (Genehmigung.)

H. R. Dr. Röder beantragt
ein für allemal 40 mal die
Zugehörigkeitsverhältnisse und 4 für allemal
einbedeutend. Sind in der
Anstaltseinrichtung zu Grunde auf die
Anstaltseinrichtung vom 60 Tagen zu bestimmen.
den. (Genehmigung.)

H. R. Springer beantragt die
Anstaltseinrichtung für die Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen in
Anstaltseinrichtung und Anstaltseinrichtung
die Anstaltseinrichtung der Anstaltsein-
richtungen in Anstaltseinrichtung. (Genehmigung.)

Die Anstaltseinrichtung der Anstaltsein-
richtungen in Anstaltseinrichtung vom
N. 15 bis 33 wird genehmigt.

H. R. Wassler beantragt die
Anstaltseinrichtung der Anstaltsein-
richtungen für die Anstaltseinrichtung der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen vom Anstaltsein-
richtungen zum Anstaltseinrichtungen
vom 26. d. M. die
Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
ein Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen zu
bestimmen. (Genehmigung.)

Die Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
bestimmen die Anstaltseinrichtungen.

Die Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
vom Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
500 fl. bestimmt.

(Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
vom 28. d. M. 2 Uhr nach-
mittags findet im Gemeinde-
saal der Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
bestimmen.)

Landesverwaltung der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
vom Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
vom Anstaltseinrichtungen der Anstaltsein-
richtungen der Anstaltseinrichtungen
bestimmen die Anstaltseinrichtungen.

Wien, Mittwoch 22. Mai 1895

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 22. Mai
Vorsitzender: Hieronymus,
Dr. Linger.

H. R. Lederer referiert
über den Antrag Dr. Linger über
Einnahmen, Betrag von 200.000
Folgerung der Funktionalgebühren
der Arbeitergemeinden und Stadt-
räthe von 2000 auf 4000 fl.,
Betr. von 3.000 auf 1.500 fl.,
Der Referent schlägt vor, dass er
auf Grund seiner Ansicht
24-jährigen Befreiung als
Gemeindefunktionäre bei Überzeu-
gung sich verweigern, dass der
Betr. des neuen Gemeindevertrags
einige Zusätze des Stadtrats
Anforderungen an die Mitglieder,
der denselben stellen, und dass der
Erfolgslosigkeit dieses Vorschlags
als eine wesentliche Folge
erweisen. Bei gegen-
wärtigen Verhältnissen seien im
Allgemeinen als notwendig
zu bezeichnen. Folgender seien
die Stellen notwendig der
Anforderung, von aus den Landes-
lagen zu betreiben oder ganz
überhaupt zu lassen, und dass
unbedingt eine Teilnahme der
Stadtverwaltung. Diese selbst müsse
eine Verbesserung der Gemeinde-
verhältnisse zu Folge haben. Eine
Folgerung der Linger der
Wahlkommission sei aus dem
selben Grunde nicht am Platze.
Der Referent beantragt an-
stelle seiner Anforderungen,
auf die Folgerung der Arbeiter
nicht einzugehen.

H. R. Hieronymus spricht im Sinne des
Referenten.
H. R. Linger erklärt, sein An-
trag habe nicht die geringste Person,
keine Spitze, er habe den H. R. nicht,
soll öffentlich das Zeugnis des glücklichen
und der Entscheidung ausgestellt.
Es gibt zu, dass die H. R. trotz ihrer
Entscheidung noch große Opfer bringen
müssen, allein davon sei der
Zustand des Stadtrats nicht. Es
soll mit dem Entschlusse beizugehen
werden, dass diese Zustände
nicht beibehalten werden können
auf. Der Antrag sei bei der
Ergebnis auf dem Wege zur
Lösung dieses Zustandes. Bei der
von Verwaltung sollte zunächst
sinnvollig der Funktionen, also
des Gemeindeverwaltungs
mit jeder Arbeiter aufzuklären
erfahre man die gegenseitige. Es
empfiehlt seinen Antrag zur
Annahme.

H. R. Wagner bezieht sich auf den
vom Antragsteller eingeklagte
von May zur Überführung des
Stadtrats nicht als den richtigen.
Wenn Dr. Linger diesen Zweck
aufgeben wolle, müsse er vor
Allem festliche Gemeinde verfahren.
Es überlasse die anderen die
verantwortung seiner Partei, und
müsse die Verwaltung der
Gemeinde nicht und es würde
sich der Entscheidung aufstellen.

H. R. Wagner empfiehlt mit
Rückblick auf die Überzeugung,
haben, in welchem sie der
Gemeindeverwalt bezieht befindet,
die Beschäftigung über die
Lage bis nach der Bürgermeisterei
nicht zu verlagern.

H. R. Wagner gibt der Überzeu-
gung Ausdruck, dass kein H. R. mit
einer Entschädigung von 1500 fl.

Hatratz bleiben können. Darin
 in der Zeit bis zur beab-
 zichtigten Klappfassung der Gebirgs-
 Jurabgesetzgebung, muss es
 nicht, indem das in der fort-
 setzung dasselbe sein dürfte.
 Welches der Hatratz zu er-
 blicken sei. Es muss sich hier
 die Intention ganz anerkennen.
 Ob es nicht schließlich, sich
 der Klappfassung zu enthalten.

H. R. v. Marimann spricht im
 Namen der Versammlung und be-
 merkt, dass er nicht vor dem
 Prozess, da das vorwärtsichtig
 die Partei, welche die bis heri-
 gen H.R. angehen, dasselbe
 binnen kürzer Zeit abzurufen
 dürfte.

H. R. Birkel findet im fort-
 setzung der Sitzung mit Rücksicht
 auf die bis herigen Diskussionen
 des Hatratzes sich anzuwenden
 innerlichlich und beauftragt,
 die Sitzung der H.R. vom 1. Juni
 ab ganz einzustellen und die
 Hatten als Gesamtheit zu er-
 klären.

Nachher, Dr. Linger gibt in
 einer Entgegnung auf die Ent-
 scheidungen des H.R. Stall
 der Meinung Ausdruck, dass
 dabei fragen sei die weiteren,
 da am besten zur Zeit eine
 Fortsetzung zu erwarten sei.
 Was für den Hatratz sei, soll
 sein Hinne gegen den
 Antrag Linger hinnehmen,
 was gegen den Hatratz sei,
 soll für den Antrag die
 Hinne abgeben.

H. R. Dr. Kidger erklärt als
 Mitglied jener Kommission, welche
 über das H.R. Hatratz beauftragt

hat, dass der Hatratz als eine
 Institution des Gemeinwesens
 gedacht war. Dasselbe sollte
 die gesetzgebenden Organe
 derselben abzurufen und nicht,
 wie er gegenwärtig sich verhält,
 dem Gemeinwesen übergeben,
 sondern koordiniert sein. Die
 das Mandat eines Gemeinwesens
 ein Gemeinwesen ist, so sollte auch
 jenes eines H.R. ein solches
 sein.

Nachher wird die H.R. Kidger
berger über Hinne gesprochen
 fallen, gelangt der Bescheid
 zum Bescheid und wird
 gegenüber Dr. Kidger, dass ein
 H.R., welche lediglich ein mit-

ständig, und unanfechtbar ist,
 nicht als ein solches Gemeinwesen
 anzusehen können, da sie für
 die Hatten sehr wenige so
 günstig gefallene Proporen
 finden dürften und die Ver-
 vollendung der Gemeinwesen
 zu großem Schaden kommen
 würde. Der Bescheid bemerkt der
 Bescheid, dass seine juristische
 Überzeugung nur ein solches
 werden dürfte in Bezug auf
 die Intention der Hatten, was
 nicht und Hatratz die bis
 zum fünfzigsten Tage der
 Funktionen nicht langem
 würde, indem der bis heri-
 ge Bescheid dürfte für
 dieselben in Anwendung zu
 bringen sei.

Bei der Klappfassung, vor
 welcher sich unsere H.R. und
 fanden wurde. Der Antrag
Linger vorzunehmen,
 alle übrigen Entwürfe abzulehnen.

Wichtig. Mahenauer Baum,
trägt, für die städtischen Über,
reste Franz v. Triggel ein
Eingang mit dem Centralfron-
tisch zu widmen. (Ungewiss.)

Nach dem Austragen des Wk.
Wandgärt wird dem 1. Wiener
Volkshilfsverein in
Margarethen ein Tribut von
von 1.000 fl., dem wissensschaffli-
chen Verein Wissenschaften ein
solche von 200 fl. bewilligt.

Das historische Museum der Stadt
Wien (in der Nähe des Lustenfelds,
ginnend) bleibt unorganisiert (vermuth-
lich) für den Beginn des Jubiläum
geöffnet.

(von Wirklichkeit der städtischen
Ökonomie) Zu Veranschaulichung des vor-
wiegendsten Dienstes haben die
städtischen Ökonomie Beamten im April
8. 1844 öffentliche Lesungen im Hause
des Lehrers gemacht, 18. 404
öffentliche Combinationen stattfand,
19. 738 Medicamente verschrieben,
3.601 öffentliche Getränke abgeben,
von d. f. v. die Spezialleistungen
von den Ökonomie im
April ausgegebenen Arbeitsjahr,
Ergebnisse beifolgt sind mit 50.467.

(Ovation für den Stadtoberbuchhalter)

Die Beamten der Wiener Stadtbuchhaltung bereiteten aus
Anlass der jüngst durchgeführten Regulierung dieses
Amtes, am 21. Mai l. J. ihrem verdienstvollen Chef,
Stadtoberbuchhalter Adolf Nelböck eine ebenso heraldische
als feierliche Ovation. Stadtbuchhalter Friedrich König
hielt eine warm empfundene, die
Verdienste des Gefeierten hervorhebende Ansprache und
übergab demselben im Beisein des Rechnungsraths -
Präsidiums und einer Deputation der übrigen Rechnungs-
beamten das künstlerisch ausgeführte und reich
ausgestattete Bildnis des allseits verehrten Amts-
vorstandes.

Oberbuchhalter Nelböck dankte für diese

Ehrung und gedachte in anerkennt-
lichen Worten der hingebenden Leistungen des gesamm-
ten Personales, ohne welches er nicht imstande
gewesen wäre, den so ausserordentlichen Aufgaben
der jüngsten Zeit gerecht zu werden, und versprach,
auch in Zukunft sein ganzes Wirken dem Inter-
esse des städtischen Dienstes und des Amtes, aber
auch jedes einzelnen Beamten zu widmen.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer

VIII. Josefstädterstrasse 32.

350

5. Jahrgang.

Nr.

Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien.

Wiener Handels.

Sitzung vom 24. Mai.
Vorsitzender Vicebürgermeister
Dr. Langer legt einen Bericht
der Handelskammer vor, aus
welchem ein Geschäftsbericht der
Einkaufsversehrungsbefreiung vom
1894 und die Kaufverträge,
sowie einzelner Fonds bereits
festig gestellt und zum Druck
befördert werden.

H. R. Wrona beantragt die
gründliche Untersuchung für
die Fabrikation eines neuen
Steuerbuchs für den Bezirk
Ottakring zu verfahren, in welchem
sich sämtliche Steuer dieses
Bezirks einschreiben werden
können. Dasselbe soll am
Kaisers Platz (früher Hofplatz)
in der Nähe des Hofes
aufgestellt werden. H. R.
Günther beantragt, den
Magistrat einzuladen, einen
geeigneten Standort in der
Nähe zu bestimmen, um den
Kaisers Platz im Rahmen
Gänge unverändert zu erhalten.
Der Referentenbericht wird mit
der Modifikation Günther
angenommen.

Der Antrag für die Errichtung
eines Holzverkaufplatzes
am Stadionsmarkt längs der
Ottakring der bildenden Künste
genossen der Gemeinde und
Freiwilligen wird genehmigt.

H. R. Tschudi beantragt,
den Magistrat zu beauftragen,
wegen Passivierung betreffend
die Gemeinde für die Befreiung
auf dem Grundstück mit dem
Hofe Elektrizität in Ottakring
längs zu werden. (Angenommen.)

H. R. Wappeler beantragt, das
in der Fällungsperiode 1894
aus dem Bezirk der Holzverkäufer
angenommenen Satz für die
Wahlprüfung im Wiener Gemein-
debezirk 1895/96 zu ver-
ändern. (Angenommen.)

Der Vorstand der land-
wirtschaftlichen Station im
Bezirk Ottakring beantragt,
dass eine entsprechende Anzahl
von 300 Kronen als Unterstützung
für die Errichtung einer
Schule im Bezirk Ottakring
zu bewilligen.

Der Antrag für die Errichtung
einer Schule im Bezirk
Ottakring wird genehmigt.

Der Antrag für die Errichtung
einer Schule im Bezirk
Ottakring wird genehmigt.
H. R. Wappeler beantragt,
den Magistrat zu beauftragen,
eine geeignete Stelle für die
Errichtung einer Schule im
Bezirk Ottakring zu bestimmen.
Der Referentenbericht wird mit
der Modifikation Wappeler
angenommen.

H. R. Wappeler beantragt,
den Magistrat zu beauftragen,
eine geeignete Stelle für die
Errichtung einer Schule im
Bezirk Ottakring zu bestimmen.
Der Referentenbericht wird mit
der Modifikation Wappeler
angenommen.

Daselbe Besondere beauftragt
zum Zwecke der Befestigung eines
vorgedachten Grundstückes von flächf.
aus Lobau nach Wien an der
f. k. k. Kaiserlich-königlichen
das Gassen zu stellen, an der
nördlichen Grenze Lobaus
ein Kurbauplan zu verfertigen
und dem genannten
Ministerium die Befestigung zu
geben, dass die Gemeinde Wien
zum Zwecke dieses flächf.
den erforderlichen Platz am eig.
lichen flächf. in der Gasse
auszufüllen die Befestigung stellen
und besorgt sein werde, diese
Angelegenheit im Interesse der
flächf. Befestigung Wien
nach Möglichkeit zu fördern.
(Eugenowann.)

H. R. Kaiserlich beauftragt,
in dem Mayfest auf dem
Kurbauplan am dem
Marktplatz die Befestigung
deselben vollständig feststellen
zu lassen. (Eugenowann.)

Nachtrag. In Bezug auf
tragt dem Kaiserlichen Hofrat
den und Oberst, betreffend
die Parcellierung eines Grund.
completes weist der Kaiser,
Hauptstadt im Bezirk Ufer,
Grund auf 9 Parzellen und
3 Parzellenfragmente folgen
zu geben. (Eugenowann.)

Daselbe Besondere des k. k.
des Kaiserlichen Hofrat, dem
Gemeinde Wien, die dem Wien,
Kurbauplan des Kaiserlichen Hofrat
nach der Abänderung des 58
des Gassenordnung des Gemein.
auszufüllen zu lassen, dass
soll die Mittalgasse des Gemein.
auszufüllen und die
sind festzustellen und

zum Zwecke der Befestigung Wien
an der nördlichen Grenze Lobaus
Kurbauplan zu stellen, an der
nördlichen Grenze Lobaus
ein Kurbauplan zu verfertigen
und dem genannten
Ministerium die Befestigung zu
geben, dass die Gemeinde Wien
zum Zwecke dieses flächf.
den erforderlichen Platz am eig.
lichen flächf. in der Gasse
auszufüllen die Befestigung stellen
und besorgt sein werde, diese
Angelegenheit im Interesse der
flächf. Befestigung Wien
nach Möglichkeit zu fördern.
(Eugenowann.)

(Bezirksverordnetenversammlung in Wien,
Gemeinde Wien) Die Beschlüsse der
Beschlüsse des Bezirksrates Wien,
sind am Montag den 27. d. M.
in der Sitzung des Bezirksrates
verlesen worden. Der Beschl.
wurde am 11. Ufr vor
mittags gefasst.

(Gemeinde Wien) Die Beschlüsse der
Verordnetenversammlung Wien
wurde am 27. d. M. in der
Sitzung des Bezirksrates Wien
verlesen worden. Der Beschl.
wurde am 11. Ufr vor
mittags gefasst.

Hilffung für Freunde. Die
u. d. Hallwalleri hat die Hilffung
"Auktionsversteigerung für das
erste Feinweizen oder
das erste Weizen und Weizen
bei der Gewerkschaft der Gieß-
und Bergwerksfreunde in Wien"
Hilffung bejüchlich genehmigt.

(Mandatszirkulation.) Die
Bezirksvereinspräsidenten des Bezirkes
Josephstadt Johann Mullinger
und Johann Konig haben
ihre Mandate zirkuliert,
welcher man vom zweiten,
letzten vom dritten Bezirkverein
in der Bezirksvereinspräsidenten
punctiert worden.

(Jährige Verbindungen.) Die u. d. Bezirkshaus der
Krieglich Anstalt, alle jene Verbindungen
angehend zu unterstützen, welche
Verbindungen abzuwickeln, sowie
sowie bei Verbindungen, sowie
sowie abzuwickeln und gewinn-
bringendliche Verbindungen - und
Bergwerksfreunde etc. zugehen
können. Das Repetitor der Vor-
sandlungen wurde dem R. K.
u. d. Landes-Commissariat
zur Kenntnis gebracht, welche
mit fixierbarem Einkommen
bürgerlich eingeleitet hat.

(Gewerkschaftliche.) Die u. d.
Hallwalleri hat die abgeändert,
den Halbes der Kranken,
Kasse der Gewerkschaft der
Leibkinder, dem jene der
Leibkinderkrankenkasse der
Gewerkschaft der Gewerkschaft-
freunde in Wien genehmigt.

(Geoffrid für Ludauville.) Auf
 Grund des Gegebnes das vor hier,
 zum vorgenannten commissi-
 onellen Leinproseurung hat die
 u. d. Hallstatten die Samillierung
 zur Einsparung des Nordens
 der R. R. Geoffrid für Ludauville,
 hier durch das Verkaufergebrach
 im Lazith, Böbling auf dem im
 Spitze des Ministeriums der
 Jansen besiedelten Grunde
 vorgeht.

(Summen und Summenläge)
 der Königl. vormaligen Oberleutnant
 Joh. May. Für vormalige 1.400 fl
 für zwei Dienstreisepisten,
 300 fl für Mittelstiel =, 250 fl für
 Leinproseurung = zwei Dienstreisepisten,
 250 fl für Clouren = und
 50 fl für Fahrweggebrach. Der
 Wobling hat seit seinem Lebens
 viel Gutes gestiftet und vormalig
 vormalig in Noth vormaligen
 Lebens Kräftigst vormalig.

(Hilffungen.) die Adolf Walters für
 Clourenstiftung und die vormaligen
 zu Hilffung für die Kleinleuten,
 vormaligen der vormaligen
 Gemeinde Ober H. Wit vormaligen von
 der u. d. Hallstatten Hilffungen,
 vormalig vormalig.

(Genossenschaftliche.) die Genossen,
 vormalig der vormaligen und vormaligen,
 vormaligen im vormaligen hat gegen die
 Magistratsauspfeidung, mit
 vormaligen die in der Genossenschaft,
 vormaligen vom 20. Januar
 l. y. vormaligen vormaligen in die
 Genossenschaft vormaligen vormaligen,
 vormaligen, der vormaligen von
 die u. d. Hallstatten vormaligen.

(Reform der Communglage in Wien)

In der für Freitag vormittags
 abgehaltenen Stadtsitzung
 wird Hr. Woglar über die Re-
 form der Communglage in Wien
 referiren. Das seit längerem
 im Druck vorliegende Referat
 zerfällt in drei Theile. Der erste
 Theil enthält die Motiven
 über die gesetzlichen Grundlagen
 für die Communglage. Im zweiten
 Theile ist der Landeshandl. Rath
Trabant, im dritten Theile
 der Landeshandl. Rath
Woglar enthalten. Die Motive
 des Referenten Hr. Woglar sind
 abgelesen von einigen

Abänderungen im Proportio-
 und Fragen zum des Rathes
Trabant, über welche wir bereits
 ausführlich berichtet haben. Hr.
Woglar beauftragt zum Schluss
 eine Petition an die Regierung
 und an die beiden Häuser des
 Reichsrathes zu richten, in welche
 gegeben wird, zur Einbringung der
 nach § 23 des Gemeindegesetzes der
 Gemeinden getroffenen Anträge
 auf Punktsatz das für Com-
 mungen Anknüpfen gegenüber
 der zur Befahrung derselben
 Verpflichteten die politische Exces-
 sion zu gewähren. Der Anknüpfung
 bildet ein Gesetzentwurf betref-
 send die Anknüpfung
 zur Commung der Halle eines
 Gemeinthes in Wien.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer
VIII. Josefstädterstrasse 32.

359

5. Jahrgang.

Nr. 123

Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, Mittwoch 29. Mai 1891

Winnow Marktverf.

Winnow Sitzung vom 29. Mai
Herrn Stadtrat
Herrn Stadtrat
Herrn Stadtrat

Ein Antrag des Hrn. Rückauf,
für den Voranschlag und langj.
jährigen Fortschritten der
Bauarbeiten des Franz Winnow
im Zusammenhang mit dem
niedrigen Personalkosten zu be-
willigen, wird der geschäftsw.
mäßigen Behandlung
zugewiesen.

H. R. Hinsing referiert über
die Bauarbeiten in der Wirt-
schaft- und Fleischhauergasse in
Bezirk 5. Ein Antrag, dass
die Baukostenstellung in der
Litzengasse in Bezug auf die
Bauarbeiten unterzogen werden
soll.

Die Regulierung der Lei-
gärten in der Wirt-
schaft- und Fleischhauergasse
wird genehmigt. Die Kosten
soll nach dem Inhalt und gegen
den Baukosten abgerechnet
werden.

H. R. Tschirner referiert über
den Antrag, zum Verkauf der
Häuser H. Josef u. N. N. in
Wiedling der geschäftsw.
Behandlung für den geschäftsw.
und zugewiesen in der Höhe
von 3. 094 fl. zu bewilligen.
(Angenommen.)

H. R. Winnow bringt zum Beschl.
mit, dass seitens der Commission
für die Bauarbeiten des Franz
Winnow der Baukosten
vom 1. Jänner d. J. bezuglich der

Bauarbeiten der
Litzengasse und der
Wiedling in der
Höhe der Baukosten
Bauarbeiten des Franz
Winnow genehmigt wird.

Über Antrag des Hrn. Winnow,
dass die Baukosten für
die Regulierung der Wirt-
schaft- und Fleischhauergasse in
Bezirk 5. genehmigt
werden.

H. R. Winnow bringt den
Beschluss vom 27. April
d. J. über die Wirt-
schaft- und Fleischhauergasse
betreffend die Baukosten
bei Bauarbeiten der
Wirt- und Fleischhauergasse für
den Bauarbeiten der Wirt-
schaft- und Fleischhauergasse
und Bauarbeiten der Wirt-
schaft- und Fleischhauergasse
zugewiesen. (Angenommen.)

H. R. Winnow referiert über
den Antrag der Wirt-
schaft- und Fleischhauergasse
zugewiesen. (Angenommen.)

Winnow bringt den
Beschluss vom 27. April
d. J. über die Wirt-
schaft- und Fleischhauergasse
betreffend die Baukosten
bei Bauarbeiten der
Wirt- und Fleischhauergasse für
den Bauarbeiten der Wirt-
schaft- und Fleischhauergasse
und Bauarbeiten der Wirt-
schaft- und Fleischhauergasse
zugewiesen. (Angenommen.)

bevorzugt festgesetzt worden wissen,
 liegt der Kaiser dem Kaiser,
 in bezug auf die die neue Paris
 der Gesandtschaft. Die Gesandtschaften
 was und beauftragt die Kaiser,
 Haltung dieser Lieferungen
 mit einem Kostenausschlag
 von circa 1,002.487

Der Kaiser im Wege einer
 öffentlichen Offeneroffenbarung
 zu veranlassen. (Kriegsminister)

Regulierungen. Dem Magistrat
 liegt bereits das Darlehen vor,
 jacht für die Kanngasse und
 Gärbergasse in der inneren
 Stadt von. Die Verhandlungen
 hierzu werden in der nächsten
 Zeit aufgegeben werden.

(Stammesgeschichtliche) Die General-
 versammlung der gemessenen,
 geschichtlichen Bauwerke der
Wipfeler in Wien hat
 eine Habituänderung in
 Bezug auf Befestigung des neuen
 Kanngasse beschlossen und
 die bezügliche Vorlage bereits
 der u. d. Hallen überreicht.

(Von der Stadtverwaltung) Das
 Landministerien hat über
 Nachschlag der Kommission für
 die neue Marktsanierungen
 genehmigt, dass die Lage,
 in der der geographischen Verhältnisse
 "Leibensgasse" der Stadt,
 die der neuen Stadtverwaltung
 in "Kreuz" imgeändert
 werden.

(Wien - Carl - Theater) W. in der ersten Nacht,
 mit etwa 5 Uhr halbbühnen
 Einweihung und die
 für den gleichen Tag und die
 gleiche Stunde anberaumt zu,
 welche Generalversammlung
 der Carl-Theaterverein
 auf Donnerstag den 30. d. M.
 versprochen werden
 die erste findet im Sitzungss-
 saal der österreichischen Ge-
 sellschaft vom selben Räume
 innerer Stadt, Zwingerstr. 23 statt.

(Einweihung) Die
 der bisherigen Verwaltung der Stadt,
 selbst wird das Einweihung
 der Stadt Wien um von solchen
 Personen bestehen, welche
 mindestens 10 Jahre für die
 unabweislich sind und abso-
 lute Hain zu sein.

Hilfsleistungen. Für den Kommt
 ein Hilfsatz à 400 fl für
 einen israelitischen Fund,
 welcher bereits dessen Ab-
 lösung aus der Miguel
Wasser da Hilfen sein Hil-
 fung zur Verwirklichung. Es
 werden für den 1. Oktober
 l. j. die Zubehörenden der J. L.
Meyer sein Hilfsleistung von
 144 fl an drei bedürftigen
 Gemeindefür die Verwirklichung
 gelungen. Die gefällig begeben
 Geschenke sind für die ersten
 Hilfsleistung bis 31. d. M. bei der
 Verwaltung der israelitischen Hilfs-
 gemeinde, für die letzten bei
 1. Oktober l. j. beim Magistrat
 einzureichen.

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer

VIII. Josefstädterstrasse 32.

361

5. Jahrgang.

Nr. 123

Druck von Rud. Stiefenhofer.

Wien, Donnerstag 30. Mai 1895

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 30. Mai.
Wopsthandl Nicobürgersmeister
Magermeister.

H. R. Müller beauftragt, für
den Land des geschickten Wasser-
Bewässerung auf der sog. Klamm
Befestigung der Landcourent
zu versetzen. (Kugewinnen.)

H. R. v. Neumann legt die
Ladungsurkunde für die Befestigung
von Untereisen für den
Land des Dienstleistungsleistung
in der Strecke vom Fischmarkt
bis im Bezirk Wien bis ober-
halb der Kaiser Franz-Josef-
Lücke in Sitzung vor. ^{die}
_{Zustimmung} ^{des}
Obstern

Erklärung der vorstehenden
Ladungsurkunde, um die
Befestigung der linken Seite
von der
Kübelbrücke an der
Befestigung und den
Lage der Befestigung vor.

den Lücken sind definitiv
Ermittlungen. die Befestigung
des Obster soll
nach folgenden Taxationen geschehen,
nam: 1.) Erd- und Pfeilerarbeiten,

Befestigung und maximale
Zustellung. 2.) Markierung
arbeiten u. g. sollen diese in sieben
Ladungen geschehen. 3.) Erdarbeiten,
gen. 4.) Befestigung der feldseitigen
Lückenmittel. 5.) Zimmer-
arbeiten. 6.) Befestigung
und Markierungarbeiten. 7.)

Markierungarbeiten und 8.) Gen,
Befestigung. Rückfristig
des Obster und Befestigung
sich 1 und 2 werden auf die
Befestigung übertragen.
gen. Obster können bei den
ad 3 genannten Obster auf
Befestigung auf einzelnen Lücken,
objekte und bei der ad 4 genannten
Lücken Befestigung auf die
Befestigung gestellt werden.

Mit Rückblick auf die große Strecke
sowie die Maß der Befestigung
des zugehörigen Materials
ist die Befestigung eines Befestigung,
Befestigung Befestigung
an Befestigung Befestigung
Befestigung und Befestigung
Befestigung. Befestigung
soll im Winter auf die Befestigung,
Befestigung Befestigung

für die vollständige Befestigung
sind 2 Jahre in Befestigung,
Befestigung.

die Befestigung Befestigung
den Befestigung Befestigung
Befestigung.

(Die Wiener Befestigung für
Ladungen Befestigung.) der Wiener
Befestigung, Befestigung ist im
Befestigung für die Befestigung
Befestigung Befestigung
Befestigung Befestigung in Befestigung
Befestigung. Die Befestigung der
Befestigung Befestigung und Befestigung,
Befestigung Befestigung von der Befestigung,
Befestigung Befestigung und
Befestigung Befestigung gegen 800 fl
Befestigung Befestigung Befestigung
Befestigung.

Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiefenhofer
VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang.

Nr. 125

Druck von Rud. Stiefenhofer.

Don. Freitag 31. Mai 1895

(Aus dem Rathsaussch.)

Wenige Zeit, nachdem sich die
Ges. der thätigen Jugend,
wuchs und Kinder beim
intrauniversitären Leiter der
Gepfichte der Gemeinde Wien

R. R. Regierungscommissär
Dr. v. Leinweber vorgeschallt fallen,
hätten diese dem Magistrats-
Direktor Tram, dem Vice-
Direktor Wagner, dem Stadt-
beiratsdirektor Oberrichter
Levy, dem Stadtschreiber
Regierungsrath Dr. Kammerer
und dem Oberbürgermeister Malböck
Gegenstände in ihren Lizenzen
etc.

Hilfsmittel. Die n. d. Hallfalter
hat die Umänderung der Ges.
Mag. Leinweber'schen Hilfsmittel
für vom bes. Kind
in Leichte Umänderung stift
trugsbefähigt gemacht.

Diese Hilfsmittel ist mit 6.400
Kronenwert fundiert und von
der Gemeindegemeinschaft der
bezüglichen Regierungsrath in
Wien.

Das historische Museum der
Stadt Wien kommt dem p. g.
namten Langhausinhaber
bleibt während der beiden
Festtage für den Besuch des
Publikums geöffnet.

(Landesgerichtsrath Hofbauer in
Prag.) Nach einer 4 1/2 Jähr.
sigen Dienstadt wird der
R. R. Landesgerichtsrath Hofbauer
auf Hofbauer, Rathsrath und
Concurs-Commissär des
R. R. Landesgerichtsrath in Wien,
bei welchem derselbe in dieser
Eigenschaft über 23 Jahre
Dienste geleistet hat, in den
bleibenden Ruhestand.

Don der Tischler. Montag
den 17. Juni l. J. 4 Uhr nach-
mittags findet in der Volksh.
halle das vierte Rathsaussch.
eine Besprechung der
Tischlergewerkschaft Wien
statt.

(Die Commissionsräthe sind die
Leinweber.) Die Leinweber-
commissionsräthe, eine Wiener Gewerkschaft,
haben sich am 17. Juni die
Angelegenheiten der Gewerkschaften
besprochen und sind der Ansicht,
dass die Gewerkschaften der
Tischlergewerkschaft Wien
sich am 17. Juni l. J. 4 Uhr nach-
mittags in der Volkshalle
zusammenfinden werden. Die
Commissionsräthe sind der Ansicht,
dass die Gewerkschaften der
Tischlergewerkschaft Wien
sich am 17. Juni l. J. 4 Uhr nach-
mittags in der Volkshalle
zusammenfinden werden.

Herr Secretar Dr. v. Raaber list den von Communal-Verwaltungsrath mittheilen
dass die gewerbliche Bevölkerung von Wien 3/4 11 Uhr mittags beim Herrn
v. Leinweber stattfinden.

(Leingewerke.) Das Leingewerke
 der Stadt Wien wurde vor,
 liegen den Jahren: Johann
Marx, Yagazian; Anton
Winkler, Seydler; Michael
Löydel, Griffenried; Johann
Mascher, Lipshorn; Wald,
 Carl Blie, Steinmayer.

(Humanität.) Die Königl.
 für verstorbenen Majors,
 Wittwe Anna Gallner vor,
 machte 1.000 fl gebührenfrei
 „für Vertheilung eines der
 Leingewerke von Wien.“

(Pfingstfest.) Die Mitgl.
 der und Freunde der Kaiser,
 vereint im Lein Lein,
 Stadt Lein Lein,
 Montag im Lein Lein
 dem allförmigen Lein.
 Die Lein Lein Lein
Lein Lein Lein
Lein Lein Lein.

aus dem Rathhause

Am 10. d. d. Mittags 10 Uhr
wurde die Sache der gütlichen Einverständ-
lichen zur Lösung der Gasse
der Gemeinde Wien unter
H. Regierung, Commission
bezüglich der Gasse
d. Gasse in Rathhause
die Gasse zur
man.

Magistratsrat H. Hof
wurde durch die
zu dem Rathhause
H. Regierung, Commission
in dem Rathhause
H. Regierung, Commission
dieselben Gasse.

Am 10. d. d. Mittags 10 Uhr
wurde die Sache der gütlichen Einverständ-
lichen zur Lösung der Gasse
der Gemeinde Wien unter
H. Regierung, Commission
bezüglich der Gasse
d. Gasse in Rathhause
die Gasse zur
man.

Magistratsrat H. Hof
wurde durch die
zu dem Rathhause
H. Regierung, Commission
in dem Rathhause
H. Regierung, Commission
dieselben Gasse.

2.
Es die Gasse bekannt
H. Regierung, Commission
bezüglich der Gasse
d. Gasse in Rathhause
die Gasse zur
man.

Und dem Ratfaisr. Güte
 werden die fernwärtigen Cyra:
 Brauncip, D. Baum, Graf, D.
 Kupka, Jos. Müller, D. Nechanstky,
 Purscht, Rebarweg, Schneiderhan,
 Stapsny, Stobach, D. Vogler,
 Vincenz Wepely, Witzelsberger
 und Wurm mittelst eigener
 Briefen offiziell davon zur
 Kenntnis, dass sie zu Mitgliedern
 des Ratfaisr. ernannt worden
 seien, der, dem zur unfehligen
 Beförderung der Geschäfte der
 Kreisstadt - und Residenzstadt
 bestellt. K. Bezirk,
 Hauptmann " zur Seite gestellt
 sei.

Gleichzeitig werden die ge,
 nanten Ratfaisr. zur
 ersten Sitzung für Mittwoch
 den 5. Juni l. J. Donnerstags
 Uhr einberufen.

Herr Magistrats Pohl
 lässt erkundigen, die Notiz, betreffend
 die Ernennung des K. Bezirk,
 Hauptmanns D. v. Friebis
 zum Magistratsdirektor Krone
 etc. vorzulassen.